

Stellung nehmen müssen. In Frankreich hat man bekanntlich die amerikanischen Wahlen abwarten wollen, ehe man sich in dieser Frage festlegte, da man von den Demokraten eine freundslichere Stellungnahme in der Schuldenfrage glaubte erwarten zu können. Nun haben ja bekanntlich die Wahlen den Demokraten sehr große Erfolge gebracht, wenn diese auch nicht die Mehrheit im Parlament erreichten. Inwiefern sich die Stärkung des demokratischen Einflusses in Amerika in der Schuldenfrage auswirken wird, bleibt zunächst aber abzuwarten.

Dr. Zechlin zum Reichspressechef ernannt.

Berlin, 4. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat den Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Kiep, zum Zweck des Wiedereintritts in den auswärtigen Dienst von seinen bisherigen Dienstgeschäften entbunden. Gleichzeitig hat der Reichspräsident den Dirigenten der Presseabteilung, Vortragsenden Legationsrat Dr. Zechlin, unter Beförderung zum Ministerialdirektor zum Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt. Ministerialdirektor Dr. Kiep ist bekanntlich als Nachfolger des als Untergeneralsekretär des Völkerbundes nach Genf berufenen Londoner Botschaftsrats Dufour-Féronce in Aussicht genommen worden. Der neue Pressechef ist seit 1919 in der Presseabteilung der Reichsregierung tätig. Er hat der Presse stets das größte Interesse entgegengebracht. Während des Krieges hat er sich in Verbindung mit dem Ministerialdirektor v. Stöhrer große Verdienste um die Wahrung der deutschen Interessen in Spanien erworben.

Die Denkschrift über den Anlauf des „Kaiserhofs“.

Berlin, 4. Nov. Die Denkschrift, in der die Reichsregierung dem Reichstag gegenüber die Gründe für den Anlauf des „Kaiserhofs“ auseinandersetzt, weist darauf hin, daß sowohl innerhalb der Reichsregierung wie auch vom Reichstag wiederholt die dringende Forderung erhoben worden sei, eine räumliche Zusammenfassung der Reichsministerien vorzunehmen. Der Anlauf des „Kaiserhofs“ sei nur der Beginn der geplanten räumlichen Zusammenlegung. Geplant sei u. a. die Verlegung des Reichsministeriums des Innern in das vom Auswärtigen Amt freigezeichnete Haus, Errichtung eines Erweiterungsbaues auf dem ungebauten Grundstück neben der Reichskanzlei. Zusammenziehung des Reichswehrministeriums und geschlossene Unterbringung des Reichsverkehrsministeriums. Eine entsprechende Neubautätigkeit an Stelle des Anlaufs des „Kaiserhofs“ würde viel größere Kosten und einen viel längeren Zeitraum erfordern. Für die gesamte Umorganisation der räumlichen Unterbringung der Reichsbehörden werden 21 Millionen Mark erforderlich sein, davon im laufenden Haushaltsjahr 12 190 000 M. Außerdem wird eine wesentliche Verabminderung der laufenden Personellen und täglichen Verwaltungskosten erwartet. Ein Gutachten des Sparkommissars Nimmi diesen Gesichtspunkten des Reichsfinanzministers im wesentlichen zu. Zu den Gebäuden, die infolge der Umorganisation verkauft werden können, gehören u. a. das Grundstück der Kommandantur und das Grundstück des alten Kriegsministeriums.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Nov. Am Donnerstag wurde im Reichstag zunächst die Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des zum Reichsjustizminister ernannten bisherigen Vizepräsidenten Dr. Bell (Zentr.) vorgenommen. Für den Posten wurde vom Zentrum der Abg. Effer präsentiert, der dann auch mit 321 Stimmen von 378 abgegebenen Stimmen gewählt wurde.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf den kommunistischen Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen verschiedene kommunistische Abgeordnete. Hier machte der Kommunist Dr. Rosenbergs in der Begründung des Antrags dem Reichsgericht und insbesondere dem Senatspräsidenten Dr. Kiedner den Vorwurf der tendenziösen Behandlung dieses Verfahrens. Dr. Kiedner werde immer noch die schärferen Bestimmungen des alten Gesetzes an.

Dieser schwere Vorwurf rief den

Reichsjustizminister Dr. Bell

auf den Plan, der das Reichsgericht energisch in Schutz nahm und betonte, das Reichsgericht sei seiner ganzen Geschichte nach über einen solchen Vorwurf erhaben.

Nach einer weiteren Bemerkung des Sozialdemokraten Dittmann, der die Antwort des Ministers bedauerte, da sie keine Widerlegung der Rosenbergschen Vorwürfe gebracht habe, wurde der Antrag dem Rechtsausschuß überwiesen.

Die Erhöhung der Erwerbslosenbezüge beschlossen.

Berlin, 4. Nov. Der Reichstagsausschuß für Soziale Angelegenheiten beschloß heute erneut mit der Erwerbslosenfürsorge und behandelte zunächst die Anträge auf Erhöhung der Unterstützungssätze. Die Vorlage der Regierung nahm der Ausschuss als Antrag auf, um sie mit zur Beilegung stellen zu können. Ein Regierungsvorschlag erklärte, daß es vor allem auf die Erhaltung des Arbeitswillens ankomme. Aus diesem Grunde dürfe man nicht weit über die jetzigen Höchstsätze der Unterstützung hinausgehen. Ein Abstand von 20 Prozent vom Nettolohn müßte normalerweise bei der Fürsorge innegehalten werden, was schon jetzt vielfach nicht mehr der Fall sei. Schon bei Steigerung der Unterstützung um zehn Prozent würden über 11 Prozent der Unterstützten mehr als bei ihrer Lohnarbeit erhalten. Nach ausgedehnter Debatte beschloß der Ausschuss bei Stimmabhaltung der Völkischen, der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß bis zum 31. März 1927 die Bezüge der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge wie folgt erhöht werden:

1. für Erwerbslose über und unter 21 Jahren, die keine Familienzuschläge beziehen und nicht einem Haushalt angehören, um 15 Prozent;
2. für alle übrigen Hauptunterstützungsempfänger um 10 Prozent.

Außerdem wurde noch ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der bestimmt, daß die jugendlicher Erwerbslosen, so weit sie bereits Erwerbsarbeit ausgeübt haben, in die Erwerbslosenunterstützung einzubeziehen sind.

Beratungen der Reichstagsfraktionen.

Berlin, 4. Nov. Nach dem Plenum traten heute wieder alle Fraktionen des Reichstags mit Ausnahme der Sozialdemokraten zu Sitzungen zusammen. In der Erwerbslosenfrage wurden in den Fraktionen die weiteren Vorbereitungen für die Aussprache im Plenum getroffen. Im übrigen beschäftigten sich die Fraktionen mit internen Angelegenheiten.

Die Verhandlungen in der Rheinschiffahrt gescheitert.

Berlin, 4. Nov. Die heutigen Tarifverhandlungen in der Rheinschiffahrt im Reichsarbeitsministerium in Berlin sind gescheitert, da sich die Arbeitnehmer auf keinerlei Zugeständnisse einlassen wollten. Die Arbeitgeberverbände haben jedoch beschlossen, unabhängig von der neuerlichen Entscheidung die im Schiedsspruch vorgesehene Zulage zunächst ab 20. Oktober zur Auszahlung zu bringen.

Der zweite Nachtragsetat vom Reichsrat bewilligt.**Eine Milliarde Reichsanleihe.**

Berlin, 4. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichsrats wurde unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold über den zweiten Nachtragsetat für 1926 beraten.

Ministerialdirektor Dr. Sachs machte dazu als Berichterstatter der Ausschüsse folgende Ausführungen: Der von der Reichsregierung vorgelegte zweite Nachtragsetat für 1926 bringt Mehrausgaben im Gesamtbetrag von 801,8 Millionen Mark, darunter 229,2 Mill. Mark für den ordentlichen Haushalt und 572,6 Mill. Mark für den außerordentlichen Haushalt. Die Mehrausgaben sind überwiegend bedingt durch

die wirtschaftliche Notlage,

und zwar unmittelbar durch weitere Aufwendungen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge, durch Kredite an die notleidenden Wälder, durch Ausgaben für das Wohnungs- und Siedlungswesen. Auch mittelbar sollen die Mehrausgaben in der Daurphase der Wälder der wirtschaftlichen Notlage dienen. Sie sind bestimmt, die Ausführung des sogenannten Arbeitsbeschaffungsprogramms zu ermöglichen, zu diesem Zweck ein weiteres Darlehen an die Reichsbahn und ein solches an die oberste Eisenindustrie herzugeben, den Ausbau von Wasserstraßen zu fördern und

Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose

durch Förderung wirtschaftlich wertvoller Arbeiten zu beschaffen. Eine weitere Steigerung der Ausgaben ergibt sich aus dem Berliner Vertrag. Hier kommen in Betracht Mehraufwendungen für die Liquidationsgeschädigten, für das Saarrenzgebiet, für die kulturelle Fürsorge im besetzten Gebiet, für die öffentlichen pfeudischen Landesteile, zur Abklärung von Markanteilen und zur Bereitstellung eines Härtefonds für Rotopferabhängigen. Endlich sind zusätzliche Mittel zur Förderung des Auf- und Kraftfahrwesens bereit gestellt. Zur Beseitigung von Witterungsschäden des vergangenen Halbjahrs sollen insgesamt 10 Mill. Mark aufgewendet werden.

Die Mehrausgaben im ordentlichen Haushalt sollen gedeckt werden durch

Mehreinnahmen

auf dem Gebiete der Zölle von 90 Millionen, am Münzgewinn von 93,2 Millionen, durch einen Rest der Überschüsse aus 1924 und 1925 von 32,2 Millionen, durch ein Mehr an Zinseneinnahmen von 10 Millionen und durch zu erzielende Ersparnisse in Höhe von 80 Millionen an den ordentlichen Ausgaben der allgemeinen Reichsverwaltung. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts sollen ganz auf Anleihe genommen werden. Für 1926 ergibt sich ein Anleihebetrag von 806,3 Millionen. Hinzu treten weitere 100 Millionen, die im Nachtragshaushalt für 1926 als Anleihebetrag für ein Darlehen an die Reichsbahn erscheinen und noch nicht gegeben sind. Hiernach ergibt sich für 1926 ein Gesamtanleihebetrag von 906,3 Mill. Mark, ein gewaltiger Betrag, der das Einkommen der äußeren sogenannten Dawes-Anleihe übersteigt. Es ist übrigens festzustellen, daß die Reichsfinanzverwaltung von der bisher schon bestehenden Anleihebedürftigkeit noch nicht das Gebührende machen mußte. Eine Ausgabe von 108 Mill. erscheint im Haushalt für die Kriegskosten als Ergebnis der

Abmachungen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reparationsagenten hinsichtlich des sogenannten kleinen Besserungsscheines. Die mit dem Reparationsagenten getroffene Abmachung geht nun dahin, daß an Stelle dieser beiden Leistungen von zweimal 250 Millionen, also 500 Millionen, eine solche von nur 300 Millionen tritt, daß aber dafür die Zahlung bereits jetzt, und zwar am 5. Oktober 1926, ihren Anfang nimmt und in zwölf Monatsraten (stehen zu je 18 Millionen und fünf zu je 34,5

Revision des Kriegsschulden- und Reparationsproblems?

Washington, 5. Nov. (Kabeldienst.) Das Institut of Economic in Washington, die einflussreiche nationalökonomische Forschungsanstalt, die vor vier Jahren schon durch die Veröffentlichung der bekannten Studien über Deutschlands Zahlungsfähigkeit viel zur Lösung der Reparationsfrage beigetragen hat, veröffentlicht jetzt ein neues Buch aus der Feder ihres Direktors Harold Moulton und seines Mitarbeiters Leo Paslawski über die Sachlage, die nach Annahme des Dawes-Planes und Durchführung der Kriegsschuldenverhandlungen zwischen den Alliierten und Amerika sich ergeben hat. Die Verfasser kommen zu dem Ergebnis, daß das Reparationsproblem ebenso wie die Frage der Kriegsschulden binnen weniger Jahre einer Revision unterzogen werden müssen. Das sei auch die Auffassung der verantwortlichen Regierungskreise. Sowohl der Dawes-Plan wie die Schuldverträge seien auf der Basis einer etwa fünfjährigen Berichtsperiode aufgestellt worden. Innerhalb dieser Zeit werde die Probe aufs Exempel gemacht werden müssen, sowohl hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit der Schuldner als der Bereitwilligkeit der Gläubiger, die Zahlung der veranschlagten fälligen Beträge entgegenzunehmen. Der Grundgedanke der Zahlungsfähigkeit der Schuldner sei seit Annahme des Dawes-Planes mehr und mehr zur Anerkennung gelangt. Es seien jedoch keinerlei Vorkehrungen in Verträgen getroffen, um die Zahlungsfähigkeit der Schuldnerstaaten über den vorgesehenen Zeitraum von vollen 62 Jahren abzusichern.

Die Beratungen der Abrüstungskonferenz.

Genf, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der militärische Sachverständigenausschuß für die vorbereitende Abrüstungskonferenz führt heute seine Besprechungen zu Ende, nachdem sich unter keinen Umständen in den wichtigsten Fragen Meinungsverschiedenheiten ergeben haben. Vor allem liegen sich die beiden Gruppen Deutschland, England, die Vereinigten Staaten, Holland, Spanien, Finnland und Chile auf der einen, Frankreich, Italien, Japan, die Tschechoslowakei, Südlamien, Polen und Rumänien auf der anderen Seite gegenüber. Es handelt sich dabei um die schon seit langem kritische Frage, ob die ausgebildeten Reserven und das aufgestapelte Kriegsmaterial der Abrüstung unterliegen sollen. Durch die Gruppe, der Deutschland angehört, wird diese Frage bejaht. Aber auch in der Frage der Seeabrüstung ergaben sich Gegensätze, wobei England und die Vereinigten Staaten den kleinen Nationen gegenüberstehen.

Der deutsche Botschafter bei Berthelot.

Paris, 4. Nov. Der deutsche Botschafter v. Doersch hatte heute eine einstündige Unterredung mit dem Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen Berthelot.

(Millionen) geschieht. Sechs Monatsraten von je 18 Millionen, also 108 Millionen, belasten das Rechnungsjahr 1926. Nach den nunmehrigen Abmachungen sind im dritten Reparationsjahr zu leisten aus dem Haushalt 410 Millionen plus 80,3 Millionen für den Rezerfend, also zusammen 490,3 Millionen. Hinzu treten aus der Beförderungssteuer 290 Millionen, als Leistung der Reichsbahn 550 Millionen und als Leistung der Industrie 250 Millionen.

Das ergibt eine Gesamtleistung an Reparationen von 1580,3 Millionen, also von über 4 Millionen täglich, eine ungeheure Summe, deren Last durch die Aussicht nicht erträglich wird, daß sie sich in der Zukunft noch sehr beträchtlich steigern wird.

Der gesamte Haushaltsplan für 1926 hält nunmehr in Einnahme und Ausgabe einschließlich des Anleihebetrags von 806,3 Millionen mit insgesamt 8,4 Milliarden Mark bisher 7,6 Milliarden das Gleichgewicht. Unter den einzelnen

Mehrausgaben,

die die Ausschüsse zur Annahme empfehlen, führt der Berichterstatter u. a. an: 60 Millionen für die Erwerbslosenfürsorge, 50 Millionen zur Förderung des landwirtschaftlichen Siedlungswesens, 200 Millionen Zinsenkredite für Kleinwohnungen, 130 Millionen zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose durch Förderung wirtschaftlich wertvoller Arbeiten, 15 Millionen Zinsenkredit zur Behebung der Kreditnot der Wälder, 2,2 Millionen für die Kosten des Fürstenabfindungs-Vollstreckungs, 18 Millionen Kredit für die oberste Eisenindustrie und 100 Millionen Kredit für die Reichsbahn zur Behebung der Wirtschaft. Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues soll außer den sonstigen Mitteln noch eine Anleihe von 372,4 Millionen aufgenommen werden. Der Minister erbittet weiter die Ermächtigung zur Übernahme einer Garantie bis zu 6,4 Millionen. Das Auswärtige Amt fordert große Beiträge an zur Errichtung und Instandhaltung von Wohn- und Büroräumen in Antwerpen, Helsinki, Madrid und Angora. Für die besonderen Maßnahmen zur wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der östlichen Grenzgebiete Preußens verlangt das Reichsministerium des Innern 32 Millionen, zur Verringerung der diesjährigen Hochwasserhöhen 7 Millionen. Für

Hilfsmassnahmen im besetzten Gebiet und im Saargebiet

werden 10,4 Millionen Mehrausgaben angefordert. Zur Förderung der deutschen Luftfahrzeugindustrie 10,7 Millionen, zur Förderung des Luftverkehrs im allgemeinen 14 Millionen, zum Ausbau verschiedener Reichswasserstraßen 38 Millionen. Die unterstützende Erwerbslosenfürsorge soll mit 280 Millionen ausgestattet werden. In den Polizeikosten der Länder werden 20 Millionen nachgefordert, ebensoviel für Verabschiedung an bedürftige Steuerpflichtige, die das Notopfer in Kriegsangelegenheiten gegeben haben.

Nach kurzer Debatte wurde der Nachtragsetat bewilligt.

In der weiteren Sitzung wurde der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz genehmigt. Der Reichsrat stimmte dem dem Lebensmittellieferung zu. Der Berichterstatter führte dazu aus, das Verbot irreführender Bezeichnungen werde durch das neue Gesetz weiter ausgedehnt. Der Reichsratsausschuß habe eine Änderung darin beschlossen, daß der Tabak in der Behandlung den Lebensmitteln gleichgestellt werde. Was den Kaufmann betrifft, so soll auf dem Verordnungswege die Regelung erfolgen. Angenommen wurden weiter die Vorlage über den Verkehr mit Geld und Waren mit der Schweiz, das vorläufige Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich und die deutsch-französischen Vereinbarungen über den Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saarbedengebiet.

Der Landtag zur Typhusepidemie in Hannover.

Berlin, 4. Nov. Im Preussischen Landtag wurde am Donnerstag die Debatte über die großen Anfragen wegen der Typhusepidemie in Hannover fortgesetzt, nachdem vorher ein kommunistischer Antrag auf Stilllegung der Schöffen der Donnersmarschbüttel in Hindenburg (Oberschlesien) abgelehnt worden war. Die Redner der verschiedenen Parteien brachten ihre mehr oder weniger scharfen Kritiken an den Verhältnissen in Hannover vor. Besonders wurden dem Oberbürgermeister von Hannover von der linken Seite des Hauses Vorwürfe gemacht.

Ministerialdirektor Dr. Krohn betonte nochmals, daß es sich um eine Wasserepidemie handle.

Schließlich wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte eingebracht und angenommen. Die Anträge wurden dem Hauptausschuß überwiesen.

Ein Entwurf zum Vereinsgesetz.

Berlin, 5. Nov. Dem Reichstag liegt gegenwärtig eine Novelle zum Vereinsgesetz vor, die in kurzer Zeit zur Verhandlung gelangen wird. Der Entwurf sieht u. a. vor, daß bei politischen Versammlungen zwei Schutzleute zur Überwachung erscheinen können, die, wie früher, das Recht haben, die Versammlung in bestimmten Fällen aufzulösen. Weiter ist in der Novelle die Verpflichtung für politische Vereine festgelegt, Satzungen und Zusammenkünfte des Vorstandes der Polizei anzumelden. Versammlungen unter freiem Himmel müssen 48 Stunden vorher angemeldet werden, jedoch kann die Polizei solche Versammlungen nur dann verbieten, wenn ganz bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

Die Wahl des Berliner Stadtkammerers.

Berlin, 4. Nov. In der Stadtverordnetenversammlung wurde heute Generalsekretär Dr. Lange mit 110 von 145 abgegebenen Stimmen zum Stadtkammerer gewählt. Dr. Schmude (Frankfurt a. M.) erhielt 23 und Peth, der Kandidat der Kommunisten, 10 Stimmen.

Eine Personal-Union zwischen Rumänien und Ungarn?

Budapest, 4. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Nationalversammlung machte heute im Verlauf der Debatte über die Oberhausvorlage der radikale Abgeordnete Vinszky Károly sensationelle Enthüllungen über die auf eine rumänisch-ungarische Personalunion hinzielenden Pläne des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen. Graf Bethlen, behauptete Károly, beabsichtige, das rumänische Herrscherhaus im Wege einer Personalunion auf den ungarischen Thron zu bringen. Unter großer Bewegung des Hauses erklärte der Abgeordnete Károly, daß Prinz Carol von Rumänien der gemeinsame Thronanwärter für Ungarn und Rumänien sei. Ministerpräsident Graf Bethlen wird morgen in einer Rede antworten.

Eine außerordentliche Sitzung des italienischen Parlaments.

Rom, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Mussolini hatte eine längere Konferenz mit dem Innenminister, dem Justizminister und dem Sekretär der Faschistischen Partei. Es wurde beschlossen, das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung für den 9. November einzuberufen. In dieser Sitzung wird die Regierung ein Ausnahmegesetz gegen die Antifaschisten zur sofortigen Annahme einbringen. Auf alle Fälle werden ganz drakonische Maßnahmen ergriffen werden, darunter die Todesstrafe für Attentäter gegen das Leben des Königs, der Königin und des Ministerpräsidenten. Zugleich soll die Faschistische Partei von allen untreuen Elementen, besonders von früheren Logenmitgliedern, geläubert werden.

Die Zwischenfälle in Ventimiglia.

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zu den Zwischenfällen in Ventimiglia erklärt der Quai d'Orsay, daß der französische Konsul die sofortige Freilassung der französischen Eisenbahner, die von der faschistischen Wille am 1. November verhaftet wurden, durchgesetzt hat. Um zukünftig derartige Zwischenfälle im Verkehr zwischen den Faschisten und den französischen Eisenbahnern zu vermeiden, werden die notwendigen lokalen Maßnahmen im Geiste gegenseitiger Verständigung zwischen dem französischen Konsul und den italienischen Behörden getroffen. Als Folge dieser Maßnahmen wird der italienische Sicherheitsbeamte, der bei dem Zwischenfall in Ventimiglia im französischen Zollamt stationiert war, seines Postens enthoben. Die französische Regierung hat die Untersuchung fortgesetzt. Sie beruft sich Italien gegenüber auf das Statut der internationalen Bahnschiffe.

Ricotto Garibaldi verhaftet.

Paris, 4. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Meldung aus Nizza ist dort Oberst Ricotto Garibaldi verhaftet worden. Eine Hausdurchsuchung hat zahlreiche kompromittierende Dokumente zutage gefördert. Garibaldi wird des Umgangs mit Antifaschisten der Riviera beschuldigt. Seine Rolle scheint nicht ganz klar zu sein, da er in der letzten Woche auch mit dem faschistischen Polizeichef Kapolla in Verbindung getreten ist, der aus Italien gekommen war, um die Antifaschisten der Riviera zu überwachen. Kapolla, der einen falschen Pass besaß, ist übrigens aufgefordert worden, das französische Gebiet zu verlassen. Viele Antifaschisten haben Garibaldi im Verdacht, ein doppeltes Spiel getrieben zu haben.

Paris, 5. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zu der Meldung, daß Oberst Ricotto Garibaldi, der Inhaber der französischen Ehrenlegion ist, die Rolle eines doppeldeutigen Spions gespielt hat, daß sich vollständig bestätigt. Die Untersuchung hat ergeben, daß Garibaldi, obwohl er sich als Antifaschist ausrichete und als solcher in diesen Kreisen hohes Ansehen genoss, gleichzeitig im Dienste Mussolinis stand und von der italienischen Polizei bis jetzt 400.000 Franken Gold bezogen hat. Noch am 24. Okt. wurden ihm von einem Sonderagenten aus Rom, dem Obersten Kapolla, 100.000 Franken ausgehändigt. Garibaldi hat vor dem Untersuchungsrichter nach längerem Zeugen ein volles Geständnis abgelegt.

Das Abflauen des englischen Bergarbeiterstreits.

London, 4. Nov. Einer Reuter-Meldung zufolge erklärte ein Bergarbeiterführer, man könne mit Sicherheit sagen, daß die Beilegung des Konfliktes nahe bevorstehe. Ein Mitglied des Exekutivkomitees erklärte, das allgemeine Kennzeichen der Lage sei die Bereitwilligkeit der Delegierten, in der morgigen Sitzung eine Lösung auf der Grundlage regionaler Abkommen zu prüfen. Man hofft, von der Regierung die Garantie zu erhalten, daß in einigen wichtigen Punkten für das ganze Land einheitliche Grundzüge aufgestellt werden.

London, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die gestrige Delegiertenkonferenz der Bergarbeitergewerkschaften gab der Liquidierungsexekutive freie Hand für eine Lösung des Bergarbeiterstreits durch Vermittlung des Generalrates der Gewerkschaften. Die Exekutive soll zunächst feststellen, unter welchen Bedingungen örtliche Abmachungen getroffen werden und in welcher Form diesen durch Zustimmung ein nationaler Charakter gegeben werden kann.

Berliner Momentaufnahmen.

Nachkunde im Charleiton. — Ahtzehn, zwanzig, Grand mit Vieren. — Die durchsichtigen Wände. — Man darf sich nichts anmerken lassen. — Der Leerlauf und der Wegweiser.

Die meisten Menschen sehen schrecklich komisch aus, wenn sie Charleiton tanzen, und sie würden diesen Tanz bestimmt aus ihrem Repertoire streichen, wenn sie wüßten, wie komisch sie dabei aussehen. Aber sie sind noch harmlos gegen Menschen, welche Charleiton zu lernen im Begriff stehen. In einem kleinen Varieté gibt ein englisches Tanzpaar dreimal in der Woche Unterricht von 12 bis 1 Uhr nachts, und jedesmal sind 200 Menschen da, die sich auf der Bühne die Füße abreiben, abtoben, abhaken, nur um in die gezeichneten Gefilde des Charleiton einzugehen. Die Herren rechts, die Damen links, das Tanzpaar in der Mitte werden die einzelnen Schritte und Sprünge vor- und nachzutreiben. Man tritt sich vorher in die Strümpfe, schlägt sich die Schenkel blau und braun, macht nichts, Charleiton muß gelohnt sein, und wenn es mitten in der Nacht ist.

Zur gleichen Zeit sitzen alljährlich mehrere hundert Männer und vereinzelte Frauen in einem Berliner Hotel und dreschen Stat. Das grobe Statuier ist im Gange, und Tag für Tag wird gemischt, abgedoben, angepakt, gewaschen, verloren, doch es eine Lust und Freude ist jeder Deutsche kann mittun, man streitet um die Ehre und um Preise, denn im nächsten Jahre ist das Internationale Statuier in Altenburg, und Berlin muß auch vertreten sein. Die Partner werden ausgelost, und nun sitzen Arbeiter, Barone, Rechtsanwältin, Lehrer, Damen und was weiß ich durcheinander und lassen sich nicht in die Karten gucken. Kein Wort wird gesprochen, das nicht notwendig wäre, aber getraut darf werden, und es taucht dort, das kann man mir glauben.

Das Finanzamt Friedrichstadt ist ein seltsames Institut. Erstens liegt es in einem Palast, zweitens im vierten Stock dieses Palais, drittens ist die Bordertreppe „nur für Herrschaften“ reserviert, während sich die Steuerzahler, denen der Gang dorthin schon lauer genug wird, auf der Hinter-

Die katalonische Verschwörung.

Paris, 5. Nov. Über die Umstände, die zur Verhaftung des ehemaligen spanischen Obersten Marcia in Brats de Mollo, 60 Kilometer von Perpignan entfernt, geführt haben, werden in einem Havastelegramm aus Perpignan Einzelheiten berichtet. Vor einiger Zeit habe sich bei Brats de Mollo ein Spanier eine Villa gebaut, die 2 Kilometer von der Grenze entfernt lag. In ihr haben sich der Generalstab und mehrere Anhänger Marcias — es seien im ganzen 20 Personen festgenommen, wovon 5 den Generalstab bildeten — versammelt. Die Polizei habe gestern die Villa umzingelt. Marcia habe keinen Widerstand geleistet. Er und sein Stab seien nach Perpignan geschafft worden. Die übrigen Personen, die zum Teil aus Frankreich, zum Teil aus Spanien gekommen seien, würden in Brats de Mollo in Haft gehalten. Die Durchsuchung der Villa habe ergeben, daß dort ein großes Lebensmittel- und Waffenmagazin angelegt gewesen sei. Im übrigen wird in der Meldung erklärt, daß in Spanien alles ruhig sei. Die Regierung habe strenge Maßnahmen getroffen. Zwei Regimenter seien an die Grenze abgeordnet, zum Teil mit der Aufgabe, nach verborgenen Waffendepots zu forschen. Die Grenze werde streng überwacht. Keine französischen Zeitungen gingen nach Barcelona und die spanischen Zeitungen, die streng zensuriert würden, sprächen nicht von dem Separatistenkomplott. Die katalonischen Kreise bleiben der Bewegung des Obersten Marcia gegenüber gleichgültig. Die Verhaftung einer weiteren Gruppe von 14 Mann, die zu Marcia stoßen wollte, werde aus St. Laurent gemeldet.

Nach dem „Petit Parisien“ befinden sich jetzt in Frankreich etwa 115 Verschwörer, darunter 80 Spanier und 35 Italiener. Unter den letzteren befindet sich der ehemalige Faschistengeneral Beltrami.

Die amerikanischen Wahlen.

Washington, 5. Nov. (Kabeldienst.) Der neue Senat wird sich endgültig aus 48 Republikanern, 47 Demokraten und 1 Farmer zusammensetzen. Die Republikaner haben 8 Sitze an die Demokraten verloren und keinen gewonnen. Auf den ersten Blick konnte es scheinen, daß sie gleichwohl die Mehrheit behielten. Praktisch aber scheint dies mehr als zweifelhaft, weil unter den 48 Republikanern sich 7 Anhänger der Richtung La Follette befinden, deren republikanische Disziplin auf alle Fälle unsicher ist. Die politischen Folgen des demokratischen Sieges im Senat werden sich aber gleichwohl noch lange nicht fühlbar machen.

Washington, 5. Nov. (Kabeldienst.) Obwohl einige Resultate der Wahlen für das Repräsentantenhaus noch unsicher sind, dürfte die endgültige Zusammenlegung folgende sein: 234 Republikaner, 194 Demokraten, 1 Sozialist, 2 Agrarier, 4 Parteilose. Unter den Republikanern dürften sich zwar etwa 15 Radikale oder Anhänger der Richtung La Follette befinden, die sehr oft mit den Demokraten stimmen. Die Republikaner werden aber gleichwohl im Senat zum Senat eine feste Mehrheit im Repräsentantenhaus besitzen.

New York, 5. Nov. (Kabeldienst.) Nach einer Mitteilung der Republikanischen Partei werden 72 Prozent der Wähler des neuen Kongresses für die Fortdauer des Alkoholverbotes stimmen.

Ein Vertrag zwischen Persien, der Türkei, China, Sowjetrußland und Afghanistan?

London, 5. Nov. Der Konstantinopeler Berichterstatter der „Times“ meldet, die Tatsache, daß der chinesische Botschafter in Washington, der persische Botschafter und der türkische Botschafter in Teheran, sowie der russische und der afghanische Botschafter in der Türkei gegenwärtig in Angora weilten, erzeuge in politischen und diplomatischen Kreisen der Türkei Aufsehen. Trotz eines lässlich von der persischen Regierung veröffentlichten Dementis sei es möglich, daß eine Liga oder ein Vertrag in Aussicht genommen sei, der Persien, die Türkei, Sowjetrußland, China und Afghanistan umfassen würde. Sollte sich dies bewahrheiten, dann ließe es außer Zweifel, daß die Sowjetregierung hinter dem Plane zu suchen sei.

Strophe nach oben, schlängeln müssen, meistens hat man die riesengroßen Zimmer durch Altentänder in mehrere Räume eingeteilt und diese Ständer durch Ankleben vieler Pappschichten zu Wänden umformiert. Doch bald kamen Beschwerden aus dem Publikum, daß man in jeder Zelle alles hören könne, was nebenan verhandelt werde, und daß dadurch das Steuergeheimnis in keiner Weise gewahrt sei. Das sah man denn auch oberhalb ein und — baute richtige Steinwände ein? O nicht doch, man entfernte einfach die Pappschichten, so daß sich die Parteien jetzt nicht nur hören, sondern auch sehen können. Das nennt man rache und sachgemäße Abhilfe.

Ein Berliner hat einen Vetter an der Mosel, der ihm zum Geburtstag 20 Flaschen Wein schickt. Gratis natürlich, denn wenn man bezahlen will, kann man ja auch wo anders hingehen. Der Berliner freut sich, macht die Kiste auf und trinkt die 20 Flaschen leer. Was sollte er auch sonst tun? Das erzählt ihm kurz darauf das Steueramt, Abteilung D, in folgendem Brief:

Nach der Stadt Berlin eingebrachte Weine, Biere usw. unterliegen der Besteuerung. Steuerpflichtig ist der Empfänger. Da eine Anmeldung zur Getränkesteuer bisher nicht erfolgte, eruchen wir Sie um Ihr Erscheinen im Stadtsteueramt. Zimmer... Stochwerk... oder um schriftliche Mitteilung über die erhaltenen Getränke. Frachtbriefe, Rechnungen und andere Belege wollen Sie mitbringen. Wir weisen darauf hin, daß für den Fall der Nichtbefolgung... Bestrafung... auf Grund... usw. Zahlungen zu leisten an... J. A. Krüger.

Der arme Mann. Den Frachtbrief hatte er natürlich fortgeworfen, eine Rechnung hatte er nicht erhalten. Nun schickt das Steueramt den Wein ab, und nicht zu knapp. Und auf diese Weise ist der Wein, den er gratis erhielt, gar nicht mal so billig gewesen.

Hier ist man überhaupt bei den Behörden oft sehr gefällig. Einer stellt fest, daß sein elektrischer Zähler Leerlauf habe und meldet das. Bekommt aber keine Antwort. Das Einfachste wäre eine Nachprüfung, entweder hat der Mann recht oder unrecht, aber der Schaden würde behoben. Nicht so denkt das Elektrizitätsamt, das sich lieber in Schweigen hüllt. Der Mann mit dem Leerlauf gibt aber nicht nach, er erscheint eines Tages selbst. Das ist natürlich der Stöpel

Wiesbadener Nachrichten.

Die Verteilung der Hauszinssteuer auf die Stadt- und Landkreise.

In einem Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers wird der Inhalt eines älteren Rundschreibes wiedergegeben, der zur Ausführung des Gesetzes zur Änderung der preussischen Steuernotverordnung vom 2. Juli 1920 ergangen ist. Aus den Mitteilungen gibt der Amtsliche Preussische Pressedienst folgendes wieder:

Die Verteilung der allgemeinen Hauszinssteuer ist mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab neu geregelt. Das Steueraufkommen ist zur einen Hälfte für die Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiet des Wohnungswesens, und zwar mit $\frac{1}{10}$ für den Staat und mit $\frac{1}{10}$ für die Gemeinden, ferner zur anderen Hälfte zur Deckung des Finanzbedarfs bestimmt, und zwar mit $\frac{1}{4}$ für den Staat (also $\frac{1}{4} \times \frac{1}{10} = \frac{1}{40}$ des Steueraufkommens) und mit $\frac{1}{4}$ für die Gemeinden (Gemeindeanteil an der Hauszinssteuer), (also $\frac{1}{4} \times \frac{1}{10} = \frac{1}{40}$ des Steueraufkommens); von diesem Gemeindeanteil an der Hauszinssteuer sollen $\frac{1}{10}$ nach dem örtlichen Aufkommen (also $\frac{1}{10} \times \frac{1}{40} = \frac{1}{400}$ des Steueraufkommens) den Stadt- und Landkreisen verbleiben und $\frac{9}{10}$ zentral durch den Minister des Innern ausgeschüttet werden (also $\frac{9}{10} \times \frac{1}{40} = \frac{9}{400}$ des Steueraufkommens).

Die Gemeinde-, Stadt- und Gutsassen haben die von ihnen eingezogene Hauszinssteuer — auch die für die Zuschubauten — in voller Höhe (ohne Trennung nach Staats- und Gemeindeanteilen) an die staatlichen Kreiskassen in bar, im Giro- oder Postwechselweg oder im Weg des Quittungsaustausches möglichst bald nach Eingang, wenigstens aber einmal in jeder Woche, spätestens am Freitag, gleichzeitig mit der Grundvermögenssteuer abzuführen. Am 25. jedes Monats und, wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am lechtobergehenden Freitag hat die staatliche Kreiskasse von der Gesamtsumme der an sie im Lauf des Monats abgelieferten Hauszinssteuer die Gemeindeanteile zu berechnen und an die zuständigen Kreiskommunalkasse mit kurzer, aber klarer Benachrichtigung abzuführen.

Die der Kreiskommunalkasse aufzubehaltenden Gemeindeanteile betragen: von der allgemeinen Hauszinssteuer mit Einschluß der Stundungssinsen und Verzugszuschläge $\frac{1}{10} + \frac{1}{10} = \frac{1}{5}$, von der Hauszinssteuer für Zuschubauten mit Einschluß der Stundungssinsen und Verzugszuschläge $\frac{1}{10}$ der Summe der von den Gemeinden und Gutsbesitzern an die staatliche Kreiskasse im Lauf des Monats abgelieferten Hauszinssteuer.

Im Weg des Quittungsaustausches haben die Kassen der Stadtkreise die ihnen aufzubehaltenden Anteile von $\frac{1}{10} + \frac{1}{10} = \frac{1}{5}$ der erhobenen staatlichen allgemeinen Hauszinssteuer und von $\frac{1}{10}$ der Hauszinssteuer für Zuschubauten an die staatliche Kreiskasse abzuführen. — Im Wege des Quittungsaustausches haben die Kassen derjenigen kreisangehörigen Städte, Landgemeinden (Ämter, Pöbldörfermeistereien), welche nach § 11 der Pr. St. N. an die Stelle der Landkreise getreten sind, nur die ihnen für Bauzwecke aufzubehaltenden Anteile von $\frac{1}{10}$ der erhobenen staatlichen allgemeinen Hauszinssteuer und von $\frac{1}{10}$ der Hauszinssteuer für Zuschubauten an die staatliche Kreiskasse abzuführen.

Der staatliche Hauszinssteueranteil zur Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiet des Wohnungswesens beträgt vom 1. 7. 1920 an $\frac{1}{10}$ der staatlichen Anteil für den Finanzbedarf $\frac{1}{10}$ und der gemäß § 39 des Pr. St. N. zum Finanzausgleiches zentral ausschüttende Gemeindeanteil $\frac{1}{10}$, das sind zusammen $\frac{1}{10}$ der von der staatlichen Kreiskasse vereinnahmten allgemeinen Hauszinssteuer (einschl. der im Quittungsaustausch empfangenen Ablieferungen).

Die Trauerfeier des Bezirksverbandes anlässlich der Beilegung des verstorbenen Landeshausmanns Dr. Woell findet morgen Samstag, 11½ Uhr vormittags, im Kommunallandtagsaal des Landeshauses in Wiesbaden statt. Bei dieser Feier werden lediglich von Vertretern der Verwaltungskörperschaften und der Gesamtheit der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Bezirksverbandes Ansprachen gehalten. Nach der Einsegnung der Leiche findet die Überführung im Trauerzug nach dem Südfriedhof statt, wo die Beilegung erfolgen wird. Der Trauerzug wird seinen Weg durch die Moritz-, Goethe-, August-Wilhelm-, Lessing-, Frankfurt- und Friedensstraße nehmen. Zu der Feier im Landeshaus.

der Unverletzlichkeit, und man schießt ihn erst mal, damit er sich eine derartige Belästigung einer Besörde abgewöhne, in die verschiedensten Abteilungen, die praktischerweise (oder für derartige Zwecke) in den verschiedensten Stadteilen liegen. Schließlich lehnt man, ohne eine Kontrolle vorgenommen zu haben, eine Untersuchung ab, da Leerlauf nicht vorliege. Die Beamten sind hier nämlich hellhörig stark besetzt. Und als man den Mann mit dem Leerlauf nicht loswerden kann, läßt man ihn 10 M. Kaution einspielen, und leidet man wartet er vergebens, daß jemand erscheine und den Leerlauf nachprüfe. Und dann wundern man sich bei den Behörden, wenn die Berliner langsam selber den Leerlauf bekommen.

Die Polizei dagegen ist viel höflicher den Leuten gegenüber, die sie besuchen. Auf einer Revolverwache hängt ein Schild:

„Für Damen durch den kleinen Hof rechts, linker Hand, die 3. und 4. Tür gleich neben dem kleinen Fenster.“

Die Herren müssen selbst zurechtfinden. Gut so. Den Damen aber sei gesagt, daß es gestattet ist, sich in besonders eiligen Fällen direkt ans Polizeipräsidium zu wenden, 2. Stock, Nebenaufgang, dritte Tür von hinten gezählt, die Glasüre nicht mitgerechnet. Cubert.

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Im Kasino konzertierte gestern abend der beliebte Konzertmeister und Solo-Gesist des Staatsballet-Orchesters Herr August Eichhorn. Am Klavier wirkte Herr Kapellmeister Armin Rothe. Das gab einen guten Klang! Vier anspruchsvolle Kammermusikwerke schmückten das Programm. Denn Herr Eichhorn ist weniger der Mann leicht unterhaltender Cello- und Basspartien: sein Spiel ist mehr auf männliche und ernste gerichtet. Der Ton, den er aus seinem Cello zieht, ist kraftvoll, frei ausströmend, sonor und warmblütig. Seine Spielart — natürlich, ruhig und unangenehm — weckt im Hörer sofort das Bewußtsein einer unantastbaren technischen Geschicklichkeit, und auch der wunderbarste Bogenstrich verrät: hier spricht ein gediegener Virtuose! Mit Herrn Rothe's feinsinniger ausgefeilter Klavierarbeit verband sich sein Cellospiel zu harmonischer Einheit. Im „Concerto G-Dur“ von G. F. Händel hatte selbstverständlich der „konzertierende“ Cellist das Wort

haus kann mit Rücksicht auf den beschränkten Raum und die zu erwartende große Beteiligung der Zutritt lediglich gegen Eintrittskarten, die nur in verhältnismäßig geringer Zahl abgegeben werden können, erfolgen. Die Ausgabe der Karten erfolgt im Landesausschussaal (Zimmer 2) des Landesausschusses. — Das Seelenamt für den Verstorbenen findet am Montag, den 8. d. M., vormittags 9 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche statt. — Anlässlich des Ablebens des Landeshauptmanns Dr. Moell richtete der Provinzialdirektor der Provinz Rheinbesen folgendes Telegramm an den Kommunalpräsidenten des Regierungsbezirks Wiesbaden und den Landesausschuss: Die Provinzialverwaltung Rheinbesens spricht hiermit dem Kommunalpräsidenten und dem Landesausschuss aufrichtigste Teilnahme anlässlich des Ablebens des um die Provinzialverwaltung hochverdienten Herrn Landeshauptmanns Dr. Moell aus. Dr. Unger, Provinzialdirektor.

— Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 3. November berechnete Großhandelsindexziffer ist gegenüber dem 27. Oktober um 0,7 p. H. auf 131,5 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Industriefabrikate um 0,3 p. H. auf 122,3, die Agrarprodukte um 0,8 p. H. auf 136,3 nachgegeben. Im Durchschnitt Oktober ist die Gesamtindexziffer gegenüber dem Durchschnitt September um 2,7 p. H. auf 130,2 gesunken. Die Gruppenindexziffer für Agrarprodukte hat im Durchschnitt Oktober auf 133,9 zugenommen. Die Gruppenindexziffer der Industriefabrikate dagegen auf 123,3 nachgegeben.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht. Amtliche Notierung vom 4. November. Auftrieb: a) Täglich auf dem Markt zum Verkauf: 12 Ochsen, 10 Bullen, 34 Kühe oder Färsen, 104 Kälber, 143 Schafe, 164 Schweine; b) direkt dem Schlachthof zugeführt: 6 Ochsen, 19 Kühe oder Färsen, 31 Kälber, 248 Schweine. Marktergebnis: Allgemein mittlerer Geschäft; bei Grobvieh und Schweinen etwas Überhand. In Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen) notiert: Ochsen: a) 1. 58–60, 2. 56–58, b) 1. 52–56, c) 42–48 Pf. Bullen: a) 50–53, b) 48 bis 50, c) 42–47 Pf. Kühe: a) 45–50, b) 42–44, c) 35 bis 40, d) 20–30 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 58–60, b) 50–56, c) 40–48 Pf. Kälber: c) 1. 82–84, 2. 74–78, d) 60–70 Pf. Schafe: a) 1. 42–46, b) 35–38, c) 25 bis 30 Pf. Schweine: b) 79, c) und d) 79–80, e) 77 bis 79 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preis von 82 Km. 3 Stück, 81 Km. 10 Stück, 80 Km. 18 Stück, 79 Km. 23 Stück, 78 Km. 79 Stück, 77 Km. 13 Stück, 76 Km. 18 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umkleekosten sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallspreise erheben.

— Die Wetterlage. Die Niederschläge über dem Festland haben sich infolge der allgemein eingetretenen Erwärmung stark abgeschwächt, so daß eine Beeinflussung unserer Witterung durch sie nicht stattfindet. Die Entwicklung der Wetterlage deutet darauf hin, daß in der nächsten Zeit mit der Herrschaft milderer westlicher Winde zu rechnen ist. Gleichzeitig treten in Verbindung mit den westlichen Winden Regenfälle auf. — Wettervorhersage bis Samstagabend: Reist bewölkt mit leichtem Regen und etwas höheren Temperaturen.

— Wiesbadener Nothilfe. Es sei darauf hingewiesen, daß die bei der für den 6. und 7. November im Schloß stattfindenden Veranstaltung (Winnov) eingehenden Beträge in unserer Stadt bleiben. Sie werden verteilt an die großen evangelischen, katholischen, jüdischen und freireligiösen Organisationen, die dann die Summen an die ihnen angeschlossenen Vereine weitergeben. Es kommen ferner in Betracht die interkonfessionellen Vereine, wie der Vaterländische Frauenverein für seine Mittelstandskasse, die Krippe, die Kinderhilfe, die Augenheilkunde, der Bund der Kinderreichen, die Blindenanstalt, Krippenheim, Arbeiterwohlfahrt, Rentnerbund, Kinderbewahranstalt usw. Im Hinblick auf den großen Kreis derer, die auf Unterstützung ihrer Bestrebungen hoffen, ist ein reger Besuch dringend erwünscht.

— Das moderne Einbrechertum, seine Tricks und seine Bekämpfung. In der Reihe der Kriminalromane des bekannten Kriminalromankünstlers Otto Schwenke (Frankfurt a. M.) im kleinen Kurhausaal. Schwenke, der sich durch eine Reihe spannender, geschriebener Kriminalromane einen Namen gemacht hat, ist ein guter Kenner der Materie, und von der Arbeitsweise künftiger Einbrecher, vom Ausplündern und Vorbereiten der Einbruchgelegenheit, von den Kennzeichen eines geplanten Einbruchs und seinen Vorbereitungen, scheinbar harmlosen Bettlern und Haushebern, von Gaunerkünsten und Schmierereien wußte er mancherlei Interessantes, zum Selbstschutz Beachtenswertes zu berichten. Seine Ausführungen erläuterte er durch eine Reihe von Lichtbildern, Aufnahmen am jeweiligen Tatort, die dem Redner teils vom dem bekannten Gerichtsschlichter Dr. Popp,

teils aus privaten Sammlungen von Kriminalisten zur Verfügung gestellt waren, in der Wiedergabe auf der Leinwand aber leider nicht recht deutlich zur Geltung kamen. In einem zweiten Teil befaßte sich Schwenke mit den Abwehrmaßnahmen gegen Einbruch, streifte kurz die Möglichkeiten der Sicherung durch elektrische und mechanische Vorrichtungen, durch Wachhund und bewaffnete Selbsthilfe. Als wesentliche Maßregeln empfahl er Vorsicht gegen Fremde, auch gegen fremdes Dienstpersonal, Anbringen von guten Schlössern, Vermeidung einer Anhäufung von Wertgegenständen in der Wohnung, und warnte insbesondere davor, während einer Reise durch geschlossene Türen die gegebene Einbruchsmöglichkeit zu zeigen. Aus eigener Erfahrung ließ er eine Reihe von interessanten Einzelfällen und Anekdoten folgen. Der Vortrag gab seinen besten Zweck darin, dem Laien Vorbeugungsmaßnahmen für eine in der Großstadt immer mehr aber weniger drohende Einbruchgefahr an die Hand zu geben.

— Deutscher Bauerntag 1926. Die Reichsorganisation der deutschen Bauern, die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, veranstaltet, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, den Deutschen Bauerntag. Für die Tage vom 13. bis 15. November 1926 sind in Mainz die Beratungen der Bauernvereinsorganisationen angesetzt. Die große öffentliche Versammlung findet am Sonntag, den 14. Nov. 1926, nachmittags 2 Uhr, im „Schöfferhof“ zu Mainz statt. Zu dieser Versammlung werden erscheinen die Vertreter aller Bauernvereinsorganisationen, die den Bauernvereinen nachstehenden Abgeordneten usw. Führende Wirtschaftspolitiker kommen zu Wort, um zu den Tagesfragen der deutschen Landwirtschaft Stellung zu nehmen.

— Gewerbelehrerprüfung. Am 29. und 30. Oktober d. J. fand in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Referenten aus dem Handelsministerium, Geh. Regierungsrats, Ministerialrats Dr. Kühne, die diesjährige Gewerbelehrerabschlußprüfung statt. Sämtliche zur Prüfung zugelassenen Teilnehmer des Lehrgangs, die den Abteilungen für Baugewerbe, Metallgewerbe, Nahrungsmittel- und Bekleidungsgewerbe und der Abteilung für ungelernte Arbeiter angehört, bestanden die Prüfung. 2 Prüflinge erhielten die Note „mit Auszeichnung“, 14 die Note „gut“, 11 die Note „befriedigend“. Ein neuer Lehrgang zur Ausbildung von Gewerbelehrern wird voraussichtlich Ostern 1927 eingerichtet werden. Redungen zur Vorbereitung für diesen Lehrgang sind an den Studienleiter, Regierungs- und Gewerbelehrer, Dipl.-Ing. Henne (Frankfurt a. M.), Berufsschule 1, Pfingstbrunnstraße 15, zu richten.

— Den Abfallsprüfungen für Drogisten an Berufsschulen wird jetzt amtliche Wirkung beigelegt. Mit Genehmigung der Regierungspräsidenten dürfen Kreisärzte an solchen Schulen als Prüfer teilnehmen, die während dreier Jahre einen geordneten Fachunterricht erteilen. Die Prüfung durch die Ärzte erstreckt sich auf die Vorschriften über den Handel mit Giften, die Zusammensetzung der hauptsächlich gebrauchten Gifte und giftigen Farben, die landesübliche Bezeichnung der Gifte und ihrer Gefahren. Verlangt wird auch die Bestimmung einiger Proben von Giften und Farben. Das Zeugnis mit der Unterschrift des Kreisarztes wird dem freisitzlichen über die nötige Sachkenntnis des Giftbändlers gleich erachtet.

— Die Fahrschüler sollen vor hygienischen und sittlichen Gefahren geschützt werden. Zu diesem Zweck verlangt jetzt der Volksbildungsminister zum 1. März einen Bericht über den Umfang des Fahrschülerwesens, die Abstände, gestroffene und zu treffende Schutzmaßnahmen. Den Elternbeiträgen und den Unterhaltungsbeiträgen der städtischen Schulen soll Gelegenheit gegeben werden, sich zu äußern.

— Befreiungsscheine für deutschstämmige Rückwanderer. In einem Rundschreiben des preussischen Innenministers wird darauf hingewiesen, daß nichtdeutschen Personen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Befreiung eines Passes nicht möglich oder aus besonderen Gründen nicht zumutbar ist, als Fahrschüler Personalausweise ausgestellt werden können. Im Reichsgebiet lebende russische Flüchtlinge können von Personalausweisen Sonderausweise (Personalausweise) als Fahrschüler erhalten. Die Gebühren für Ausstellung eines Sonderausweises betragen 10 M., die bei Bedürftigkeit auf 50 p. S. ermäßigt oder erlassen werden können. Mit Rücksicht darauf, daß die den Befreiungsschein nachsuchenden deutschstämmigen ausländischen Arbeiter meist völlig unbedeutend sind, ist in jedem Fall zu prüfen, ob eine Gebührenermäßigung oder ein Gebührenverlust in Frage kommt, wobei der Begriff der Bedürftigkeit möglichst weit auszulegen ist.

— Nachnahmeforderungen nach dem Saargebiet. Den Nachnahmeforderungen aus dem Reichspostgebiet nach dem Saargebiet werden von den Absendern häufig Postanweisungen beigelegt, die, wie im Auslandsvorteil, über den vollen Nachnahmebetrag lauten. Die Postanstalten des Saargebietes sind in allen diesen Fällen gezwungen, neue Postanweisungen

auszufertigen; weil die eingezogenen Nachnahmeforderungen im Saargebiet um die Einziehungs- und die Postanweisungsgeldgebühr gekürzt werden. Bei Brief- und Paketnachnahmeforderungen nach dem Saargebiet muß deshalb darauf geachtet werden, daß auf den beigelegten Nachnahmeforderungen die Beträge nicht eingetradet sind.

— Jubiläumsfeier im Altersheim. Eine sinnige Feier fand aus Anlaß des Jubiläums des Verwaltungsbeamten Schröder, der vor einigen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Verwaltungsinspektor des Altersheims an der Schillerstraße begehen konnte, im Altersheim statt. Sämtliche Verwaltungsbeamten brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche und Anerkennung zum Ausdruck. Stadtrat Arns sprach für die Versorgungsfürsorge für alte Leute. Stadtrat Dr. Sperling für den Magistrat, Pfarrer Hoffmann dankte dem Jubilar für seine vorbildliche Tätigkeit und im Namen der Altersverfolger für seine warmherzige Tätigkeit. Auch der Gatte des Herrn Schröder wurde allerseitige Anerkennung spendend, da er doch für die leibliche Erhaltung ihrer Kurgäste an erster Stelle berufen ist. Ein gemütliches Beisammensein, bei dem das ganze Altersheim zugegen war, beendete den Abschluß der schönen Feier.

— Bücherpenden für das Gefängnis. Die Direktion des Zentralgefängnisses in Freilandes bittet uns um Aufnahme folgender Notiz: „Unsere Bitte, Bücher für unsere Gefangenen-Bibliothek zu stiften, ist so verständnisvoll und tatkräftig in Wiesbaden von den verschiedensten Teilen der Bevölkerung erfüllt worden, daß es nicht möglich ist, allen einzeln dafür zu danken. Der gute Zweck, der mit diesen Bücherstiftungen erzielt werden soll, wird hoffentlich auch weiterhin wirken, das Interesse der Bevölkerung für unsere Gefangenen-Bibliothek noch zu erhalten, so daß später eine erneute Bitte hoffentlich denselben erfreulichen Erfolg zeitigen wird.“

— Silberne Hochzeit. Die Eheleute Friedr. Jungmann und Frau, Blücherstraße 22, 2, feiern am Sonntag, den 7. November, das Fest der silbernen Hochzeit.

— Eisenbahn-Personalien. Eisenbahn-Obersekretär Hemdd von der hiesigen Güterabfertigung Süd ist ab 1. November zum Bahnhof Oppenheim versetzt. Sein Nachfolger ist Eisenbahn-Obersekretär Ruktermann von Oppenheim.

— Kinderlesehallen. Die Kinderlesehallen des Volksbildungsvereins Wiesbaden in den Schulen an der Bleichstraße, Kastellstraße und dem Schulberg sind wieder, wie alljährlich, an Mittwoch- und Freitagnachmittagen von 2½ bis 5 Uhr geöffnet.

— Einbruchdiebstahl. Wie aus Bad Kreuznach nach hier gemeldet wird, wurden dort in der Nacht zum 28. Oktober d. J. mittels Geschäftseinbruchs eine große Anzahl Hemden, Socken, Westen, Kragen, Pullover, Handtücher, Badehosen, Unterwäsche, Kragen- und Manschettenknöpfe, Ledergürtel, seidene Tücher, Taschentücher, Armbänder, Hosenträger, Selbstbinder (mit zum Teil der in Goldschmied eingedruckten Firmenbezeichnung „Bruckmann“), Kramatten, Rasiermesser und -hosen, Unterhosen u. a. m. gestohlen. Die Sachen, die einen Gesamtwert von etwa 8000 M. haben, sind verschiedenfarbig und aus verschiedenen Stoffen usw. angefertigt. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen werden von der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 20, entgegengenommen. — In der Nacht zum 4. d. M. wurden aus einem Garten in der Schumannstraße von der Waschküche hinweg 10 weisse kleine Damenhemden mit Spitzen und Kleeblättern und 4 Damenkleider mit Stickerei und Stidereinlagen, ges. S. u. S. u. S. gestohlen.

— Rückgang der Diebstähle bei der Reichsbahn. Auf der einseitigen Großen Polizei-Ausstellung Berlin, die ihr Ende engeseht, ist in der Abteilung der Deutschen Reichsbahn eine außerordentlich interessante Tabelle zu finden. Sie zeigt eine Übersicht über die Zahl der Diebstähle bei der Deutschen Reichsbahn in den Jahren 1921/1926, und streckt sich also über ein halbes Jahrzehnt. Dieser Tabelle ist zu entnehmen, daß ein ständiger Rückgang der Diebstähle seit dem Jahre 1921, in dem sie ihren Höhepunkt mit mehr als 21.000 Diebstählen erreicht hatte, eingetreten ist. In Inflationszeit begünstigte naturgemäß Diebstahl aller Art mit dem Beginn der Stabilisierung und dem Wiedereintritt geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse setzte auch ein verstärkter Überwachungsdienst bei der Deutschen Reichsbahn ein, so daß seit Anfang 1923 ein bemerkenswertes ständiges Fallen der Diebstahlskurve zu beobachten ist. Im Juni 1926 war nur noch der zehnte Teil der Diebstähle gegenüber dem Inflationsjahr 1921 festzustellen, in diesem Monat verlaufenen Jahres wurden nämlich nur noch 2325 Diebstähle festgestellt. Sehr interessant ist auch, daß in der Inflationszeit etwa der zehnte Teil aller Diebstähle überhaupt durch mittel werden konnte, während heute höchstens 20 Prozent der Diebstähle der Reichsbahn vorgekommenen Diebstahlsunermittelt bleiben.

— Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 20. Oktober bis 3. November 1926 wurden bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden nachstehende Gegenstände gemeldet: 1 Kinderhöschen, 1 Fahrrad, 6 Herrentragen, 1 Mädchen mit Stoff und Hose, 1 gelbes Pelzkleid, 1 weiche Amethystbroche, 1 Reflektor von Autoscheinwerfer, 2 Radeln, verbunden mit Ketten, 2 kleine weiße Arbeitsmäntel, 1 schwarze gestrichelte Jacke mit 1 Puzbüste, 1 Luftschlauch, 1 Hülfedehalter, 1 Aftenmappe mit Instrumenten, 1 gr. schwarzer Wollschal, 1 kleines Portemonnaie mit Kamm, 1 Anzahl Lampenbänken und Leuchtungsdrähte, 1 Aftenmappe mit Bezeichnungen, 1 Schreibzeugteil von Eppendorfer, 1 silberner Ohrring mit rundem Stein, 1 schwarze Lackledertasche, 1 Brille mit Stahl, 1 braunes Kinderhöschen, 1 Ohrring, Perlenring, 1 braunes Handtäschchen, 1 Zahngebiß (Oberkiefer), 1 braunes Jackett im Ansehen, 1 goldene Armbruhdr, mehrere Schlüssel. — Zugelaufen: 1 Wollschund, 1 junger hellbrauner Hund, 1 großer schwarzer Hund, 1 Schäferhund, grau, 1 Wollschund, gelb, schwärzlich, 1 Horzude, weiß mit schwarz, 1 kleine schwarze Hündin, 1 Wollschund, hellgrau, 1 Maulkorb und Halsband.

— Evangelisationsvorträge-Unterfirke. Die Vorträge des Herrn Rektor Trappmann in der Lutherkirche haben eines recht guten Besuchs zu erfreuen. Am Freitag, den 5. November, spricht er nur zu Frauen und Töchtern, 16 Jahren über das Thema: „Vom Leben, Lieben und Leiden“. Am Samstag lautet das Thema: „Männlichkeit“ (Nur für Männer und Söhne über 15 Jahre). Die Vorträge beginnen abends 8½ Uhr. Der Eintritt ist frei. Bibelstunden zur Vertiefung und Förderung des Glaubens finden nachmittags um 4½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Pfarrerstraße 2, statt.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. — Staatstheater. In der am Samstag, den 6. November stattfindenden Erstaufführung der Operette „Die Geißeln“ die Hauptrollen mit Hebel Franke, Anna von Krusen, Margit Kuhn, Efriede Romack, Max Andriano, Hans

Bühnenbildern von Prof. Hans Wildermann mit außerordentlichem Erfolg. Die Titelrolle sang Gertrude Gedeckers. — In Köln starb am Mittwochabend Geheimrat Hofrat Dr. Max Marterkeis, Ehrensenator der Universität Köln und Intendant der Vereinigten Stadttheater in Köln und der Städtischen Bühnen in Leipzig. Marterkeis hat sich um die Wissenschaft besonders durch sein Werk „Das deutsche Theater im 19. Jahrhundert“, große Verdienste erworben.

— Bildende Kunst und Musik. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, ist in St. Justina bei Hohen der Kunstmaler Prof. Albin Egger-Lienz, 59 Jahre alt, gestorben. Die Leiche wird nach seiner Heimat, Striebach bei Lienz, übergeführt. Egger-Lienz, der bekannte Gemaltmaler, lebte 10 Jahre in Wien. 1912 wurde er an der Weimarer Hochschule für bildende Kunst in Weimar berufen. Später gab er sein dortiges Lehramt auf, um in seiner Heimat nur der Kunst zu leben. Im Jahre 1920 folgte er einem wiederholten Ruf an die Akademie für bildende Kunst in Wien. — Am 18. bis 20. November 1926 verzeigert Math. Lemperich in Köln eine Kollektion von antiken Möbeln des 17. Jahrhunderts bis zum Abbruch der klassizistischen Periode gegen 1840; ferner altes Kunstgewerbe aller Epochen: Porzellan, Fayencen, Metallarbeiten usw. Die Möbel stammen zu einem großen Teil aus den Beständen eines westfälischen Adelschlosses. Den zweiten Teil des Katalogs nimmt eine sehr umfangreiche Kollektion von ostasiatischer Kunst ein. — Zur Eröffnung der Edward-Munch-Ausstellung in der Mannheimer Kunstgalerie wird der nordische Künstler selbst nach Mannheim kommen. Auch der norwegische Gesandte in Berlin und Spitzen der badischen Regierung haben ihr Erscheinen zugesagt. — Am Mittwoch fand das zweite Konzert des Philharmonischen Orchesters in Paris statt, das unter der Leitung des Generalmusikdirektors der Stadt Düsseldorf, Hans Weisbach, stand, der durch die Aufführung eines Wertes von Max Reger, der in Paris auslagern unbekannt war, einer Wiedergabe des Donquixote Freudenjagans und einer mehr als geistreichen Interpretation von Richard Strauss' „Till Eulenspiegel“ sich als beachtenswerter Kapellmeister in Paris einführte.

zu führen. Herr Eichhorn brachte hier seine Partie in plastischer Formung, großartig im Ton, mit rhapsodischer Energie zu gewichtiger Bedeutung: Händel erschien nicht in der feierlichen Denkmalsruhe, mit der man ihn sonst wohl zu ehren pflegt, sondern als die heroische Kraftnatur des Barock, voll strotzenden Lebensgefühls! In der Cello-Sonate F-Dur Op. 99 von Joh. Brahms vibriert fast durchgehend eine glühende Leidenschaft, die sich mit immer neuem Impuls äußert. Im „Allegro“ führen denn auch unsere beiden Künstler kühn und feurig herein; im „Adagio“ liegen sie dem Ausdruck schmerzlicher Klage vorwalten; im „Allegro Passionato“ stürmen Cello und Klavier um die Wette, und erst im Finale schienen die Mogen aufgeregter Empfindung sich mählich zu klären. Ein stimmungsvoller Meisterwerk! — ein stimmungsvoller Meisterwerk! Die nachfolgende „Suite“ von M. Reger Op. 131 gab dem Cellisten allein willkommene Gelegenheit, seine Kunst nach jeder Richtung hin darzulegen: in Mannigfaltigkeit des Strichs und der Phrasierung, in polyphoner Griffigkeit — wie in der „Gavotte“ — oder rasender Begeisterung — wie in der „Gigue“ —, und das alles in goldklarer Reinheit, mit ebem, anfangreichen Ton! Eine liebenswürdige Sonate von J. Haydn — echtes Kokolo — in beschwingter, stilistisch fein abgemessener Wiedergabe machte den Schluß des Konzerts; man durfte sich diesem Vortrag recht mit Begeisterung, mit feinsinnigem Genießen hingeben. Herr Konzeptsmeister Eichhorn und sein Kammermeister (der in diesem Wert auf dem pianistischen Schützen-Beckstein ganz reizend — Cambrato zu spielen wußte), wurden von der Zuhörerschaft durch stürmischen Beifall bedankt. O. D.

— Theater und Literatur. Das hiesige Künstlertheater in Darmstadt veranstaltet die Aufführung des neuen Wertes von Herbert Kranz „Der Berg“ am Sonntag, den 7. November, im kleinen Haus des Landestheaters. Mit dieser Vorstellung wird sich die Bühne zugleich zum erstenmal in der laufenden Spielzeit in Darmstadt vorstellen. — Am 1. November fand am Stadttheater Breslau die zweite reichsdeutsche Aufführung von Puccinis „Turandot“ in der Inszenierung von Dr. Herbert Graf unter musikalischer Leitung von Helmuth Seidelmann mit den

beträge, Paul Breitkopf, Bernhard Herrmann, Erich Lange und Werner Schumacher befehl. Beschäftigt sind außer den bereits Genannten noch Lore Semmt, Doris Bob, Renate Kainer, Marianne Bürger, August Schwabe, Heinrich Müller usw. Die vier Geislas werden von Margarete Köhl, Ida Hau, Eva Vansdorff und Ingrid Koettger dargestellt. Die japanischen Tänzerinnen sind die Damen Heddi Döbler, Elisabeth Schanz, Friedel Schön und Paula Venz. Die musikalische Leitung hat Richard Tanner, die Inszenierung leitet Bernhard Herrmann, die Tänze sind von Valerie Lindau-Godard entworfen und einstudiert worden. — Die Reihenfolge der Buchstaben für die kommende Woche ist folgende: a) Großes Haus: Dienstag D, Mittwoch G, Donnerstag A, Freitag F, Sonntag E. Kleines Haus: Montag 1, Dienstag 5, Mittwoch 2.

* Kurhaus. Über die morgen Samstag im Kurhaus stattfindende Kammermusikabende haben wir mitgeteilt, daß zwei stärkste Gegenläufe die Durchführung Labans und seiner Gruppe bestimmen. Der kultische Tanz mit seinem feierlichen Entschlossenheit aller irdischen Masse und die phantastische Arabeske, die in wunderlichen Sprüngen einen Einsatz, eine Gestalt, einen Erlebniskomplex umkreist und sie auf eine andere Ebene hebt.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangsverein „Union“, E. B., veranstaltet am Samstag, den 6. November, abends 8 Uhr, anlässlich seines 25-jährigen Bestehens einen Festball im neu renovierten Vergnügungspalast, Dohheimer Straße 19.

* Der „Evangel. Arbeiterverein für Wiesbaden und Umgegend“, E. B., feiert am Sonntag sein Jahresfest, vormittags 10 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche, nachmittags ab 4 Uhr im Gemeindehaus, Steinstraße 9, Familienfeier.

* Gelegenheitlich der nächsten Monatsversammlung der „Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1898“ am Samstag, den 6. d. M., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Schwalbacher Straße 8, wird dem Verein eine von dem Preuss. Landes-Krieger-Verband verliehene Fahnen-Medaille durch den Kreisverbands-Vorsitzenden überreicht werden. Anschließend Kommers.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Deutsche Reichseisenbahn-Fahrplan-Konferenz.

— Mainz, 4. Nov. Die Deutsche Reichseisenbahn-Fahrplan-Konferenz wurde hier gestern vormittags in Anwesenheit von 70 Vertretern der 28 deutschen Reichsbahndirektionen und verschiedener ausländischer Eisenbahnvertreter eröffnet. Oberbaurat Lucht begrüßte die Gäste und wünschte den Arbeiten der Konferenz gutes Gelingen. Die Konferenz, die vier Tage dauern wird, wird sich mit rein eisenbahntechnischen Fragen, wie Maßnahmen für den Weihnachtsverkehr, Überseeverkehr, Ausgestaltung des Ferienverkehrs, Kinderfahrscheine und der Abänderung des Fahrplans beschäftigen. Nach der gestrigen Vormittagskonferenz fand in der Stadthalle ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, an das sich eine Besichtigung der Mainzer Sebenswürdigkeiten angeschlossen. Am heutigen Tage besuchten die Gäste nach Schluß der Vormittagskonferenz unter fachkundiger Führung den Mainzer Dom und die daran gegenwärtig vorgenommenen Unterfangungsarbeiten. Im Anschluß daran fand im Bahnhofrestaurant ein gemeinsames Essen statt.

Ausscheiden der Stadt Marburg aus dem Kreisverband.

— Marburg, 4. Nov. Die Frage des Ausscheidens der Stadt Marburg aus dem Kreisverband ist nunmehr soweit geklärt, daß die letzte Entscheidung bei dem preussischen Staatsministerium liegt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat gestern in einer vertraulichen Sitzung dem Abschluß des vom Magistrat vorgelegten Auseinandersetzungsvertrags zwischen dem Kreis und der Stadt Marburg einstimmig zugestimmt, für den Fall, daß das preussische Staatsministerium das Ausscheiden beschließt. Heute hatte sich nun auch der Kreisrat mit der Frage zu beschäftigen. Nach mehrstündiger Aussprache wurde schließlich mit 23 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen das Ausscheiden der Stadt Marburg aus dem Kreisverband abgelehnt. Nur für den Fall, daß trotzdem das Staatsministerium das Ausscheiden der Stadt Marburg beschließen sollte, stimmte der Kreisrat den von beiden Kommissionen ausgearbeiteten und dem Landtag vorgelegten Verträgen zu. Bemerkenswert ist, daß Marburg die einzige Universitätsstadt ist, die bisher noch einem Kreisverband untersteht. Außer dem Stadtparlament hat sich auch der Vertreter der Regierung für das Ausscheiden der Stadt ausgesprochen. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Staatsministerium.

Das schöne Bürgerhaus in Kassel.

Nach dem Vorbild Schlesiens und Elsaß-Lothringens soll nunmehr auch unter der Führung der staatlichen Bauwerksschule Frankfurt a. M. für die Provinz Hessen-Kassel von dem Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine ein Bürgerhausbau herausgegeben werden, das in Wort und vor allem in Silbe die hervorragenden Werke bürgerlicher Baukunst der Heimatprovinz seit einem halben Jahrtausend vereinen wird. Außer der ungeheuren Fülle der städtischen Bürgerbauten, die noch heute überall in den Städten und den kleinen weltverlorenen Dörfern zu finden sind, haben die Schüler der Bauwerksschule Frankfurt, Kassel und Ostheim im Laufe der letzten Jahre die hervorragendsten Baumerke aus ihren Studienfahrten mit dem Stift festgehalten und in ausgezeichneten Zeichnungen und farbigen Bildern, vielfach auch Lichtbildern, gesammelt und für das im Entstehen begriffene Heimatwerk zur Verfügung gestellt. Diese Arbeiten sind gegenwärtig zu einer fesselnden Ausstellung in den Räumen der Bauwerksschule vereinigt und wurden am Sonntag mit einer kurzen Feier weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Leiter der Ausstellung ist Professor Schab. Neben Frankfurt, dessen Altstadt naturgemäß reich vertreten ist, bringt die Schau sodann einen ausgezeichneten Überblick über die Bürgerhäuser Kassels. Im Rheingau stellen die alten Orte Eltville mit dem Langwert von Simmernischen Hof, dem Sobernischen Hof und viele andere Bauten, Kiedrich mit dem Steinert geschmückten Rathaus, dem Langenhof, dem Pfarrhaus und dem Langenhof Erbach mit der Brühmehre und Lorch mit dem wundervollen Hohenhaus. Verbunden ist mit der Hohen Schule, dem Kornmarkt, den Pfarrhäusern und anderen prächtigen Bauten, Camberg mit dem Amtshaus, Montabaur mit Marktplatz, Dachsenburg mit der Krone, Dörflein neben anderen schönen Häusern mit dem Gassenhof, Limburg mit seinen prächtigen Pfalzburgen, Eden und Giebelhofen und schließlich Kunkel mit seinen schieregedeckten und verwinkelten uralten Häusern. Dazu kommen unzählige prachtvolle Bauten in den Dörfern, die praktisch und schönheitsvollste Bürgerbau vor vielen Jahrhunderten schuf. Aus dem Kurhessischen Lande warten die materiellen Kleinodien Wiesbaden, Friedlar, Kranfeld, Elzwege, Frankenberg, Homberg, Mellungen und vor allem die schönen Häuser an der Werra mit ihren Bauwerken längst verkundener Zeiten auf. Die Schau bietet eine solche Fülle

haulicher Schönheit der Heimat, wie sie in solcher Übersichtlichkeit und Reichhaltigkeit noch niemals gezeigt wurde. Die in Frage kommenden Städte haben den Veranstalter bei der Sammlung des Materials überall herzlichstes Entgegenkommen und tiefes Verständnis entgegen gebracht. Sie stellten überall freie Quartiere, Verpflegung und vielfach auch reichliche Geldmittel zur Durchführung der Arbeiten zu Verfügung.

— Erbenheim, 4. Nov. Mit Hilfe von Arbeitslosen wurde in den letzten Tagen der Ortsbach gründlich gereinigt und vertieft, so daß für diesen Winter keine Überschwemmungsgefahr besteht.

— Rimbach, 4. Nov. Im aufbelebten Saale „Zum Taunus“ hielt die hiesige Turnerschaft kürzlich ihr diesjähriges Schauturnen ab. Nach einem stürmischen Eröffnungsmarsch, verbunden mit dem Einmarsch der Turner und Turnerinnen, begrüßte der erste Vorsitzende die Erschienenen und stieß dann kurz die Ergebnisse des abgelaufenen Turnjahres. Turnen am Red, Gruppierungen und Freilübungen der Turner wechselten ab mit Turnen am Pferd, Schweben und Ballspielen der Turnerinnen, wobei alle Mitwirkenden durch die exakte Ausführung der Übungen reich und wohlverdienten Beifall ernteten. Den Abschluß bildete ein Tanzreiten der Turnerinnen.

— Dohheim, 4. Nov. Wegen Kanalisierungsarbeiten in der Schiersteiner Gemarkung ist auch die Schiersteiner Straße von hier bis zur Eisenbahn vor Schierstein vom 1. November an auf 14 Tage für den Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr muß von hier über die Kahlmühle und Schiersteiner Straße erfolgen.

— Königstein, 4. Nov. Die Wahl des Landesobersekretärs Böhm-Wiesbaden zum Bürgermeister unserer Stadt hat die Befestigung des Regierungspräsidenten gefunden. Sobald die erforderliche Zustimmung der Rheinlandkommission eingetroffen ist, wird der neue Bürgermeister in sein Amt eingeführt werden.

— Niederrhausen, 4. Nov. Das hier befindliche Kinderheim des Landkreises Wiesbaden wird in den nächsten Tagen für Winterferien eingerichtet. Das Heim wurde in diesem Jahre von 5 Gruppen besucht. Die Aufenthaltszeit jeder Gruppe betrug 4 bis 6 Wochen. Auch das nachbarliche, im Juni d. J. eröffnete Mädchen-Erholungsheim war gut besucht. Der Preis pro Tag betrug 3,50 M. Bei derartigen Mädchen zahlt der Landkreis Wiesbaden einen Zuschuß. Die eigentlichen Mädchen, die Mitglieder einer Krankenkasse des Kreises sind, erhalten von ihrer Kasse aus eine Beihilfe bis zu 1,50 M.

— Mainz, 4. Nov. Heute früh sprang ein 20-jähriges Mädchen am Zollhafen in den Rhein. Von französischen Soldaten wurde die Lebensmüde aus dem Wasser geholt und sodann vom Sanitätsauto nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

— Eltville (Rheingau), 4. Nov. Bischof Dr. Augustinus Kilian von Limburg wird am nächsten Sonntag auf einige Stunden in seiner Vaterstadt zu einem Besuch weilen. Der greise Oberhirt, der am Allerheiligentage seinen 70. Geburtstag feiert, wird an diesem Tage von der Stadt, dessen Ehrenbürger er ist, im Rathaus eine Ehrenurkunde erhalten.

— Frankfurt a. M., 4. Nov. Obwohl die städtischen Wirtschaften, die die Stadtverwaltung im Kriege und der Nachkriegszeit ankaufte und von denen er sich reiche wirtschaftliche Vorteile versprach, nur mit erheblichen Zuschüssen arbeiteten, beschloß der Magistrat die Fortführung aller Gütschiffe, weil man im nächsten Jahre mit einem Überschuss rechnen. Für notwendig gewordenen Neuanschaffungen fordert der Magistrat von der Stadtverordneten-Versammlung 103 000 M. an.

Sport.

* Handball in der D. I. Eintracht Wiesbaden 2. — Lo. Zahn Bad Ems 1. 3:3. Das Spiel sah meistens die Wiesbadener im Angriff, die jedoch zusehen mußten, wie der glatte Boden und ihr eigener Torwart der Gastgeber zu zwei Erfolgen verhalfen. Als dann kurz nach Halbzeit im Anschluß an einen Durchbruch ein drittes Tor für Ems fiel, gab die Eintracht Mannschaft alles auf sich heraus, hielt das scharfe Tempo durch und erzielte innerhalb von 20 Minuten 4 Tore, von denen eins jedoch vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde.

* Schüler-Schwimmfest 1926. Die Meldungen zu dem diesjährigen Schüler-Schwimmfest sind äußerst zahlreich eingegangen, ein Zeichen, daß in Wiesbaden der Schwimmport immer mehr Anhänger gewinnt und sich die Jugend auch durch die mangelhaften Schwimmbadbedingungen unserer Stadt von der Ausübung dieses gesunden Zweiges aller Leibesübungen nicht mehr abhalten läßt. Zu den Wettkämpfen der Schüler, die bereits kommenden Sonntag, ab nachmittags 3 Uhr, im Augusta-Viktoria-Bad zum Austrag gelangen und für jedermann zugänglich sind, haben allein 12 Staffelmannschaften der verschiedensten Schulen Meldungen abgegeben, so daß es heiße Kämpfe um die von dem hiesigen Schwimmklub 1911, E. B., schon vor Jahren gestifteten Schul-Wanderplakette geben dürfte. Verteidiger der Wanderplakette sind bei den Mittelstufen die Schule an der Rheinstraße, bei den höheren Rekruten in allen drei Stufen das Lyzeum 1, während der Wanderpreis für die Volksschulen in diesem Jahre erstmals zum Austrag gelangt. Zu den Einzelkämpfen der Schüler wurden in den verschiedensten Schwimmarten ca. 200 Meldungen abgegeben. Auffallend stark vertreten sind in diesem Jahre erstmals auch die Volksschulen, die teilweise ganze geschlossene Schulklassen zu den Kämpfen für diesjährige Schwimmkämpfer gemeldet haben.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. B. Am Sonntag findet eine Tourtour statt. Abfahrt 12.26 Uhr mit Sonntagskarte nach Altmannsbau (1,60 M.), von dort rheinabwärts bis zum Eingang des Bodentals, in diesem aufwärts zum Forsthaus Kammerforst (zweistündige Fahrt). Alsdann auf direktem Weg nach Radesheim. Treffpunkt in der Rheinballe.

* Beginn des 17. Berliner Sechstagerrennens. Im Berliner Sportpalast begann gestern abend 10 Uhr, nachdem vorher ein 50-Kilometer-Mannschaftsrennen für Amateure, das die Breslauer Amateurmehrmannschaft Ridel-Siegel gewann, gefahren war, das 17. Berliner Sechstagerrennen. Nach Abgabe des Startschusses begaben sich die 14 teilnehmenden deutschen und ausländischen Fahrer auf die lange Reise. Bereits in den ersten Stunden des ersten Tages beim Berliner Sechstagerrennen kam es zu einer wilden Jagd, die dem Fahrerpaar Gottfried - Rebe einen Kundengewinn brachte. Die Fahrer Paal-Tier wurden in einen Sturz verwickelt, der Bahn wegen Gehirnerschütterung zum Aufgeben zwang, während sein Partner Tier als Erlohnmann weiterfuhr. Die erste Bewertung zeigt folgenden Tabellenstand: Gottfried-Rebe 18 Punkte, Krapp-Kiegl 17 Punkte, Bauer-Junge 15 Punkte, Paal - Tier, Lemarow-Buchendagen, Hufsch-Götte je 11 Punkte, Horder-Beran 3 Punkte, Verban Devel 3, Koch-Riehe 3, Lorenz-Tonani 4, Bedrendi-

Stolz 3, Friede-Berschunen 2, Wambst-Pacquehan 1 Punkt. Blanchonnet-Marillac keinen Punkt. Nach der ersten Stunde waren insgesamt 39,485 Kilometer zurückgelegt.

Die Leiferder Eisenbahnattentäter zum Tode verurteilt.

Hildesheim, 4. Nov. Im Prozeß gegen die Eisenbahnattentäter von Leiferde wurde heute abend gegen 1/7 Uhr vom Schwurgericht Hildesheim folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagten Otto Schleisinger und Wills Weber werden wegen fortgesetzter vorsätzlicher Eisenbahntransportgefährdung mit Todesfolge in Tateinheit mit Mord zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Angeklagte Walter Weber wird wegen Vergehens gegen den § 139 des Strafgesetzbuches zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Mit Wills Weber durch die Untersuchungshaft als verurteilt. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten. In der

Urteilsbegründung.

Stellte der Vorsitzende fest, daß die Angeklagten Schleisinger und Wills Weber in drei Fällen Eisenbahntransporte gefährdet haben, und daß dabei Todesgefahr für Reisende bestand. Das Gericht nimmt eine fortgesetzte Handlung an, da alle Einzelhandlungen von dem einheitlichen Entschluß getragen waren, einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Die Angeklagten wußten nicht mehr, daß der Zug entgleisen würde, sie wollten den Zug auch zur Entgleisung bringen. Auch hält es das Gericht für nachgewiesen, daß die Angeklagten den Tod von Reisenden voraussehen und trotzdem die Entgleisung herbeiführen wollten, wofür ihre Gespräche und nach der Tat sprechen. Wenn man die Angeklagten vor der Tat gefragt hätte, ob sie einen Zug auch dann zur Entgleisung bringen wollten, wenn Todesopfer vorkämen, dann hätten sie, nach Ansicht des Gerichtes, diese Frage bejaht, weil sie unbedingt Geld haben wollten. Das Gericht auch den Vorwurf bejaht, so daß nach seiner Auffassung Mord vorlag. Mildernde Umstände gebe das Gericht nicht. Das Urteil sei auch gerecht. Bei Walter Weber hat das Gericht Beihilfe nicht für festgestellt erachtet, dagegen ist er dafür bestraft worden, da er nicht Anzeige von dem Attentat erstattete. Auch auf sein Schuldkonto ist es zu schreiben, wenn eine Anzahl von Menschen verunglückt ist. Auf die Frage des Vorsitzenden an die Angeklagten, ob sie sich mit dem Urteil begnügen oder Rechtsmittel einlegen wollen, bejahten sich beide ihre Entscheidung vor, die sie innerhalb einer Woche zu treffen haben. Nach Schluß der Verhandlung bricht Walter Weber völlig zusammen, während die beiden anderen Angeklagten, vornehmlich aber Schleisinger äußerlich ruhig bleiben.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Der Schuhmacher Gustav Franz in Wiesbaden-Schierstein wurde wegen wiederholten Sittlichkeitsverbrechens aus § 176 Abs. 3 zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. — Weil er 3060 M. der Rheinischen Holzvertriebsgesellschaft in Niederlahnstein unterschlagen hatte, erhielt der kaufmännische Angestellte Bernhard von Hausen, gebürtig aus Effen vom Schöffengericht drei Monate Gefängnis.

Fe. Wiesbadener Amtsgericht. Der Student Albert Fischer, jetzt in Effen, fuhr auf seinem Fahrrad die Allee von Biebrich nach Wiesbaden, sich an einen Kraftwagen bindend. Wegen groben Unfalls wurde Fischer angeklagt. Es ist dieser Gesetzesparagraf die einzige gesetzliche Handhabung, die die Behörden zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung für dieses Fahren besitzen. Fischer erhielt einen Strafbefehl über 5 M., verlangte aber richterlichen Einspruch, da das Anhängen durch kein Gesetz verboten und unter Strafe gestellt sei. Das Amtsgericht kam zu einer Verurteilung des Einspruchs mit der Begründung, es müsse eine Bestrafung erfolgen, als Lehre für andere, die diesen Unfug fast als Sport betreiben. Bemerkte sei, daß auch das gefährliche Fahren zweier Personen auf einem Fahrrad, das schon viele Unglücksfälle im Gefolge hatte, kürzlich durch Verordnung verboten und unter Strafe gestellt werden.

Fe. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Ein bei dem Beamten- und Bürgerkomiteeverein „Rhein-Rain“ in Biebrich angestellter Chauffeur aus Wiesbaden durchfuhr auf der Biebricher Allee nach Wiesbaden beim Einbiegen in den Kaiser-Friedrich-Ring in schnellem Tempo zwei Kolonnen britischer Infanterie, die nur in einem Abstand von zwei Meter marschierten, so daß er einen Soldaten von der nördlichen Kolonne rechts, einen von der hinteren Kolonne links mit dem Wagen streifte. Das britische Militärgericht verurteilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis und nahm ihn sofort in Haft.

Fe. Französische Amnestie. Infolge des Koblenzer Abkommens wurden 41 Straftaten, die bis zum 17. September dieses Jahres am Mainzer Militärpolizeigericht anhängig waren, amnestiert. Diebstahlsdelikte fielen nicht darunter.

— Der Verbrecher als Staatsanwalt. Der bejahrte Müller Franz in Effenach, gegen den ein Verfahren wegen schwerer Verbrechen schwebt, fuhr in sonntäglicher Kleidung nach Neuland und stellte sich hier dem Jugendrichter als Staatsanwalt vor und wurde auch als solcher angesehen. Er verlangte die Vorladung besonderer Zeugen, die er in Gegenwart eines Gerichtsschreibers als Staatsanwalt vernahm. Franz gab später, als man ihn erkannte und festnahm, an, er habe die Aussagen der gegen ihn auftretenden Zeugen kennen lernen wollen. Wegen widerrechtlicher Amtsanmaßung wurde er zu 18 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— Urteil im Hamburger Beleidigungsprozeß Dr. Schacht. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Hamburg hatten sich der Wirtschaftspolitiker Lang aus Wiesbaden und der Hamburger Student Band wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem Flugblatt erbracht, in dem dem Reichsbankpräsidenten Interesse an einer geringen Aufwertung vorgeworfen wurde. Das Gericht verurteilte Lang als den Verfasser des Flugblattes zu zwei Wochen Gefängnis und Band als verantwortlichen Redakteur zu 100 M. Geldstrafe eventuell vier Tagen Gefängnis.

— Der Fassadenkletterer Frank zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Vor dem Schöffengericht Straßburg hatte sich der Einbrecher und Fassadenkletterer Frank wegen mehrerer im Sommer d. J. in Badeorten auf Rügen begangener Einbrüche zu verantworten. Frank stand seinerzeit in dem Verdacht, auch den Winter Zuchthaus auszuführen zu haben. Mitangeklagt waren wegen Begünstigung und Hehlerei der Artist Schur und Frau Kuhlmann aus Eichen. Das Gericht verurteilte Frank, der geständig war, nach kurzer Verhandlung zu drei Jahren Zuchthaus. Der Mitangeklagte kam mit einer geringen Gefängnisstrafe davon, während Frau Kuhlmann freigesprochen wurde.

Neues aus aller Welt.

Die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn. Wie aus Berlin berichtet wird, wird in den nächsten Tagen das Abkommen der Reichsbahngesellschaft mit den städtischen Berliner Elektrizitätswerken und mit den dem Reich gehörenden Elektrowerken über die Strombelieferung für die elektrifizierte Berliner Stadtbahn unterzeichnet werden. Der Tarif für den Strom ist auf durchschnittlich 2,4 Pf. pro Kilowattstunde festgelegt worden. Die Durchführung der Elektrifizierungsarbeiten wird sich über 2½ Jahre erstrecken und für Stadt- und Ringbahn 140 Millionen Mark beanspruchen. Die vorläufig zurückgehaltene Elektrifizierung der Vorortstrecken würde weitere 50 bis 60 Millionen Mark erfordern.

Totaltermin auf Behow. Aus Berlin wird uns gemeldet: Im Park des Gutes Behow am Schwielow-See, in dem drei menschliche Skelette gefunden worden waren, veranstaltete die Staatsanwaltschaft einen Totaltermin. Aus der zusammengetragenen Lage der Skelette schließt man, daß von einer regelrechten Beerdigung keine Rede sein kann. Der eine Schädel zeigt deutlich an der Stirne eine starke Einbuchtung in der Größe eines Zwei-Mark-Stückes, in der Tiefe dieser Höhlung ein Loch in der Größe einer Pistolenkugel. Nach Ansicht des Arztes dürften die Skelette bereits 30 Jahre an der Fundstelle gelegen haben.

Unterschlagungen im Hamburger Hafenbetrieb. Beim Hafenbetriebsverein in Hamburg sind beträchtliche Unterschlagungen festgestellt worden. Mehrere Angestellte wurden fristlos entlassen. Drei Angestellte haben freiwillig die Arbeit niedergelegt mit der Begründung, die zum Teil weit zurückliegenden Verrechnungen seien nicht genügend nachgeprüft worden und Bücher, die über die Unterschlagungen hätten Aufschluß geben können, seien auf Anordnung des Hauptkassenvorstandes verbrannt worden.

Verhaftung einer Falschmünzerbande. In Hamburg wurde eine Falschmünzerbande, die seit Monaten falsche Zweimarkstücke hergestellt und verbreitet, von der Polizei unschädlich gemacht.

Schweres Brandunglück. Aus Budapest wird uns gemeldet: In der Nähe von Szentes ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in dem Manfired Weisköf'schen Industriebetrieb Kerekesbata ein Brand ausgebrochen, der alsbald gewaltige Dimensionen annahm. Das Feuer entstand aus bisher noch unbekannter Ursache auf dem Dachboden eines Arbeiterwohnhauses, in dem 120 Arbeiter mit ihren Familien schliefen. Die Arbeiter erwachten erst, als das oberste Stockwerk schon vollkommen in Flammen stand, und ehe sie sich retten konnten, war das Treppenhaus schon zusammengebrochen. Die Hausinsassen versuchten sich durch Leitern aus den Fenstern zu retten. Das Feuer konnte erst in den Morgenstunden lokalisiert werden. Es wurden die Leichen von 5 Personen geborgen, während eine Frau auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb, so daß die Gesamtzahl der Opfer 6 beträgt. 5 Personen wurden schwer und 50 leicht verletzt.

Keine Stierkämpfe in Holland. Nach Meldungen aus dem Haag hat ein holländischer Tabakhändler, der eine Plakate unter dem Namen „Terzo“ in den Handel brachte, für diese durch große Plakate Propaganda gemacht, auf denen ein spanischer Stierkampf in seiner ganzen Glorie abgebildet war. Das gab Veranlassung zu einer Interpellation in der Kammer, bei der ein Abgeordneter den Minister des Innern darauf aufmerksam machte, daß in einem Lande, in dem die Stierkämpfe unterlag, solche in hunderttausenden verbreiteten Plakate gegen die öffentliche Moral verstoßen. Darauf wurde verfügt, daß die Plakate eingesogen werden müßten.

Waldbrand in Algier. Aus Paris wird gemeldet: Aus dem Departement Constantine (Algier) an der Mittel-

meerküste werden riesige Waldbrände gemeldet, durch die bereits Hunderttausende Hektar Waldbestände vernichtet worden sind. Telegraphen- und Telefonleitungen sind zerstört worden, und in der Nähe liegende Ortschaften sind bedroht. In einem Dorfe, das vom Feuer ergriffen wurde, sind drei Personen in den Flammen umgekommen.

14 Tage vor dem 100. Geburtstag gestorben. Aus Dijon wird gemeldet, daß Madame Dard in Seignas, deren 100. Geburtstag in diesen Tagen feierlich gefeiert werden sollte, 14 Tage vor diesem Tage gestorben ist.

Die Erbschaft einer englischen Aristokratin. Aus London kommt die Nachricht, daß Lady Strathcona, die im August d. J. im Alter von 72 Jahren gestorben ist, ein Vermögen von 6 Millionen Pfund Sterling hinterlassen hat. Das ist das größte Vermögen, das eine englische Peeress jemals hinterlassen hat, und unter den jetzt lebenden Damen der englischen Aristokratie dürfte kaum eine von annäherndem Reichtum zu finden sein.

Die Revolte im New Yorker Tombs Gefängnis. Aus New York wird gemeldet, daß der Gouverneur des Tombs Gefängnis seinen bei der Revolte am 3. November erlittenen Verletzungen erlegen ist. Die Polizei verhaftete zwei Männer, von denen der eine die Sträflinge mit Revolvern und Munition versorgte, um ihnen den Ausbruch zu ermöglichen.

Vier Tote beim Zusammenstoß zweier kanadischer Güterzüge. Aus Winnipeg wird berichtet: Beim Zusammenstoß zweier Güterzüge der kanadischen Staatseisenbahn fand die Ladung eines Wagens Feuer. Vier Personen kamen in den Flammen um.

Erdbeben in Columbien. Aus Bogota wird gemeldet: Bei Peruvia ereignete sich ein umfangreicher Erdbeben. Durch die herabstürzenden Gesteinsmassen wurde der Lauf des Flusses Orin gesperrt, so daß in Peruvia eine Überschwemmung entstand. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind 27 Personen getötet und 40 verletzt worden.

4711

Leben und Geniessen.

Des Lebens höchste Kunst verstehen Frauen, die den Alltag mit Rosen umflechten. „4711“ zum besonderen Gebrauch erwählen heißt, sich solch hohe Kunst voll und ganz beherrschen. Der wundersam fesselnde Duft dieses köstlichen Wassers spinnt zarte Fäden und erhöht den Zauber weiblicher Anmut. Stets dort, wo gute Gesellschaft sich zu treffen pflegt, empfindet der Kulturmensch die Zauberkräfte der „4711“ und möchte sie nicht missen.

Nur echt mit der gen. gesch. „4711“ (Wien-Gold-Etikette).



4711 Kölnisch Wasser

Die so beliebten ausgezeichneten

Herrmann
Pianos

finden Sie zu besonders günstigen Bedingungen bei
Schütten
Wilhelmstr. 16.

Billiger
Kalbfleischverkauf

Kalbfleisch, alle Stücke, 70 und 80 Pf.
Rat Keule 90 Pf.
Frisches Rindfleisch 60 und 70 Pf.
Schmalz, alle Stücke, 90 Pf.
Hammelfleisch 70 u. 80 Pf.
Rat Keule 90 Pf.
Schweinefleisch 1.10
Hackfleisch, im Laden gemahlen, 60 Pf.
sowie alle Sorten Hausmacher Wurst auf u. bis!

Hugo Reßler
Helmstraße 22

Honig

garantiert rein, naturrecht, wunderbares würr. Aroma 10-Pfd.-Dose 4 10,- halbe 5.50 Porto extra. Garant. Zurücknahm. D. Plümer, Oberneuland 13 b. Bremen. Inh. silb. u. gold. Med. 1888

Eleopin-Konfekt

bestes Vorbeugungsmittel bei Husten und Keuchhusten.
Bahnhof-Drogerie
F 127 Bahnhofstr. 12, Tel. 4944.

Flemmings Zigarren sind unübertrefflich!



Wilhelmstraße 52
MAINZ, Schusterstraße 36.

Reklame-Angebot!

Nur so lange die Bestände reichen!

Florian Geyer Original

Klein-Extra 9,5

Habanera 12,5

Klabund 15,5

Im Anschluß an die Vorführung der

Johanna Sebus-Fabrikation

zeigen wir in unserer Schaufenster-Auslage Wilhelmstraße 52

Freitag, 5. November, und Samstag, den 6. November, die Fabrikation

der bekannten



FLORIAN GEYER

ZIGARREN
in vollendetster Penalarbeit.

Für jedermann besonders schenswert, da die Herstellung hochwertiger Zigarren in so erstklassiger Penalarbeit nur selten zu sehen ist.

Flemmings Zigarren sind unübertrefflich!

Zeichen der Zeit!

Uhren in Gold und Silber, Armbanduhren 25 %
Juwelen, Gold- und Silberwaren 10 %

Fritz Lehmann

Goldschmiedemeister
Goldgasse 21 (an der Langgasse)

Gegründet 1894

Juwelen-Ankauf

Qualitätsmöbel

Esszimmer- und Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen, einzelne Stühle, Stuhlgerüste, Schreibtische usw. in jeder Preislage.
Albert Dornbach, Schreinermeister, Heleneplatz 25.

Bringen Sie

Ihre Schuhbesohlung zu Leder-Drosten
Faulbrunnstraße 5, Prima Leder Solide Arbeit
Billige Preise Verkauf aller Schuhbedarfsartikel, Lederauschnitt Auf Wunsch grüne Goliathledersohle
Ein Versuch führt zur dauernden Kundenschaft.



Salon Kühn.

Fachmännische

● Bubikopf-Pflege ●

Ondulieren :: Schneiden

Haarfärben

Coulinstr. 3 Gegenüber der Synagoge. Telefon 3097.

Konkurs-Ausverkauf!

Das zur Konkursmasse der Firma H. Klaus

Wielandstr. 2 gehörende **Schuhwarenlager**

wird einem Ausverkauf unterstellt.

Elegante Herrenstiefel,

Damen-Lackspangen-Schuhe, Arbeiterstiefel, Gamaschen, Kamelhaarschuhe etc.

werden in Einzelpaaren billigst verkauft. F 307

Konkursverwalter.

Für Alle

bietet unsere grosse

Konfektions-Woche

Vorteile ohnegleichen!

FRANK & MARX

Das führende Haus für Damen-Bekleidung

K28



Sie
staunen!!

Herrenhüte	Wert 6.—	nur 3.—
Herrenhüte	" 8.—	" 4.—
Herrenhüte	" 10.—	" 6.—
Herrenhüte	" 14.—	" 8.—

Schicke Formen. — Schöne Farben.

Mützen spottbillig von 95 Pf an
Gummi- u. Wettermäntel, solide Qualitäten
38.—, 28.—, 20.—, 15.—

Kinderpelerinen von 4.50 an.

Racinet WIESBADEN
4 Am Römer tor 4

Herbststrümpfe?

Die Witterung verlangt andere Qualitäten,
die Mode andere Farben, —
als man in den heißen Tagen trug.

Die neuen Sorten in
den letzten Farben
sind am Lager.

Besonders gut und
preiswert:

Unterziehstrümpfe	
Merino finish	0.90
Reine Wolle	1.40
Seidenflor	1.00
Feine reine Wolle	2.90
Reine Seide	2.90
Wachseide, mit Zwirn unterlegt	2.90

Strumpfhäus Schirg

Wiesbaden

Webergasse 1 im Hotel Nassau

Täglich frisch

Heringssalat mit Mayonnaise

¼ Pfund **30 S.**

Fleischsalat mit Mayonnaise

¼ Pfund **35 S.** in

Frickels Fischhallen

Grabenstr. 16
Moritzstr. 28
Wörthstr. 24.

Kommen Sie!

wenn Sie noch **billig** Ihren Weihnachts-
Bedarf decken wollen.

Sie finden alles, was ein Kinderherz erfrent.

Spielwarenhaus

Neu eröffnet **Bärenstr. 2** Hambr.
Gegenstände werden gegen Anzahlung reserviert

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte
Universalsalbe „**Geniarin!**“ F 189
Wirkung überraschend Preis 1 25 Mk.
Erhältlich in der Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden.



Aparter Samthut

790

2

besonders preiswerte
Damen-Hüte

Ansteckblumen in großer Auswahl.

Blumenthal
Wiesbaden



Eleganter Samthut

890

K43

Für die kalte Jahreszeit!

**Feste
Straßensiefel!**



**Warme
Winterchuhe!**



**Herrn-Strapazier-Sport-
Siefel, extra stark . . . 10⁵⁰**
**Männer- Arbeiter- und
Strapazier-Siefel, kräftig . 7⁵⁰**
Dio. für Knaben . . . 6⁵⁰
Größe 36-39

**Damen- Spanz- n- und
Schnürschuhe 7.50, 6.50 5.75 4⁹⁵**
**Damen- Lackt- Spanz- u
Zugschuhe 10.50 8.75, 7.75 6⁹⁵**
**Bequeme Damen-
Halbschuhe 7⁵⁰**

Kamelhaar- Kragenschuhe 2⁸⁵
mit u. ohne Kappe 3.95 3.50 u.
Herrn- Kamelhaarschuhe 3⁹⁵
mit Kappen und Fleck . . .
**Kinder- und Damen-
Hausschuhe . . . 98**

Schuh-Kuhn Wiesbaden Bleichstr. 11 **Biebrich** Straße der
Wellritzstr. 26 Republ. 26



Bekanntmachung

Am Samstag, den 6. November 1926, werde ich
in Wiesbaden:
1 Tischwaage, 1 Padentheke, 1 Break, 1 Eisbrant,
1 Badkloß, 1 Pferd, 1 Fleischbadmaschine, 1 Näh-
maschine 1 Glasbrant
öffentlich zwangsweise gegen Verzählung versteigern.
Sammelpunkt am Bürgermeisteramt.
Belle, Obergerichtsvollzieher, Rüdeshimer Str. 33.

**SPEZIAL
PELZ-
WAREN**
Etagegeschäft
Stavenhagen
Kirchgasse 51
1. Stock
Sie kaufen nur
vorteilhaft beim Fachmann.
**Großes Lager in
Pelzwaren aller Art.**
Anfertigung nach Maß.
Solide Preise.

*Soll man
Weihnachtsgeschenke
schon jetzt kaufen?*

*Aber gewiß!
Gerade jetzt ist die beste Zeit!
Wenn es Ihre Lage gestattet und
wenn Sie Wert darauf legen, be-
sonders schöne und gediegene
Geschenke zu besitzen, ist es
ratsam, schon im November die
Feiertage zu erwischen. Die Vor-
teile, die Sie dabei haben, sind
dreifache:*

Erstens
werden Sie sachlich und mit
Sorgfalt bedient,

Zweitens
steht Ihnen die riesige ungemein-
derte Auswahl unserer Abtei-
lungen zur Verfügung und

Drittens
bieten wir Ihnen in unserer
Wohlfühlwoche
besonders billige Preise

*Wir sind außerdem gerne bereit,
größere Gegenstände bei ent-
sprechender Anzahlung bis acht
Tage vor Weihnachten zurückzulegen.*

Blumenthal

Beispiellos billig...

sind die Preise der wirklich vorzüglich ge-
arbeiteten eleganten Einrichtungen wie Einzel-
möbel in dem neu eröffneten Kommissions-

Möbelfabrik-Lager
Wellritzstr. 6 **R. Boffe** Wellritzstr. 6

Kompl. Eichen-Schlafzimmer, solide saubere
Arbeit, m. 3tür Spiegelschr., Waschkommode
mit weißem Marmor usw. von 450 A an

Kompl. Eichen-Speisezimmer, aparte Modelle
mit Auszugstisch u. 4 Lederst. v. 500 A an

Zahlungs-erleichterung wird eingeräumt.

Prima Kernleder

Beste Grabengerbung, trotz erhöhter Lederpreise im
Auschnitt zum alten Preis.

Leder-Hartmann, Grabenstraße 22.

Täglich frisches Marzipan.
Altes „Süde“ — vom „Süden Onkel“
Kirchgasse 44.

Herrn- Stoffe

jeder Art
zu billigen Preisen.

Für Gesellschaftsanzüge

Drape reine Wolle . . . Meter 13.50
Melton feines Kammgarn „ 16.50
Drape feines Kammgarn „ 18.50
Me.ton feines Kammgarn „ 19.50

Für Mäntel

Marengo reine Wolle . . Meter 12.50
Eskimo schwarz, sehr eleg. „ 15.00
Marengo feine Qualität. „ 17.50

Gebrüder Stern

Neugasse 13
Ecke Ellenbogengasse.

Steuer

Prüfungen u. besat. Ge-
suche jeder Art. Haus-
verwaltungen, Lieber-
stellungen, französisch und
holländisch, werden ge-
willigst ausgeführt.

A. de Hunter,
Sahnstraße 30, 3.

Reinher

Medizinal- Lebertran

frisch einget., Lit. 1.60.
Emulsion (Zulemstis),
M. Dorschtopf, Bl. 1.75
Malybonbons, Dent. — 25
Brust-Karamellen

Beutel — 30

Eucalyptus-Menthol

Beutel — 30

Pendel-Pasta, Bl. — 50

Normantini 1.75

sonstige Hustenmittel und
Tee in großer Auswahl.

Christian Braun

Scharnhorst-Drogerie,
12 Scharnhorststraße 12

Telephon 7040.

Noch einmal

billiges Obst

Birnen Vfd. 5 A

Casseler (Lagerbirnen)

Vfd. 10 A

Forellenbirn. Vfd. 12 A

Butterbirnen Vfd. 15 A

Schafale Vfd. 18 A

Äpfel gelb (sehr gut)

Vfd. 24 A

Eisäpfel rot. Vfd. 28 A

Herberts-Reinette

Vfd. 30 A

Goldparman. Vfd. 32 A

Kanada-Reinette

Vfd. 32 A

De-la-Fleur Vfd. 35 A

(Bentner billiger).

Christian Braun

12 Scharnhorststraße 12

Telephon 7040.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosig-
keit, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstraße 4. Part.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Sonntag v.
11-12½ Uhr Tel. 7203.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Berf. Schneiderin

Sucht F 317
Glück. Arbeitsamt
Schmalbacher Str. 16.
Hauspersonal

Einfaches alt. Fräulein
zur Führung des Haus-
halts in älterem Herrn
gesucht. Offerten unter
A. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges

Alleinmädchen
das selbst. kochen kann,
für H. Haushalt gesucht
Bierhäuser Str. 38, 1

Sauberes braves
Alleinmädchen,
nicht unter 18 Jahren,
gesucht. Taub. Arndt-
straße 2, Baderei.
Dr. Sucht. Mädchen ge-
sucht. Str. 14, Sp. 1.

30. gutempl. Frau

erfahren in aller Haus-
arbeit, Stunden- u. tag-
weise in Herrschaftshaus
gesucht. Offerten unter
F. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Stundengeld

dreimal wöchentlich von
9 bis 11 Uhr gesucht.
Müller, Bismarckstr. 4, 2.

Tüchtige Monatsfrau

oder Mädchen für morg.
8-10 Uhr gesucht.
Franz Baumann,
Kochbrunnendamm 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Beretreter

gesucht zum Vertrieb von
2 Neubetten, zum Besuche
v. Privatkunden, Firmen,
Hotels u. Restaurants,
Herren usw., bes. bei
Besuchen auf eingeführt.
Derr. Vorstellen von
10-12 u. 3-4 Uhr.
Bettel, Euborn,
Karlstr. 32.

Tüchtiger

Beretreter

für neue
Kochkesselabfertigung
gesucht.
Offerten unter U. 567 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort

zum Verkauf von prima
Seife und Betten an
Kontakthändler und
Händler einige gut ein-
geführte.

Vertreter.

Offerten unter D. 566 an
den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Veruche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Frau
m. faulm. u. Verf. Kenn-
nissen, bereits tat. gem.
lucht. pallende Stelle;
eventl. Ausbilde. Off. u.
A. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Engl. Familie.

30. gebild. Dame,
m. faulm. u. Verf. Kenn-
nissen, bereits tat. gem.
lucht. pallende Stelle;
eventl. Ausbilde. Off. u.
A. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Junge brave Frau

vom Lande, w. weniger
auf Lohn, aber gute Be-
handlung, in allen
Hausarbeiten erfahren
ist, sucht Stelle als Stütze
der Hausfrau oder in
französisch. Haushalt. Näh.
Schmalbacher Str. 35, 2. l.

Besseres Fräulein,
kinderlieb, mit besten
Empf., sucht in nur best.
Haus tagsüber Beschäft.
Off. u. F. 565 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Sofort frei!

1. Geier, R. J. Trompete
(Kass.), Klarenth. Str. 19.
2. Stod. bei Dörz.

Putz!

Selbständige

erste Arbeiterin

für feinen Genre zum baldigen Eintritt
gesucht.

Heinrich
Fried
Haus der Moden
Kirchgasse 50/52.

In der Nähe liegende chemische Fabrik sucht per
1. Dezember einen

jüngeren Herrn

welcher in Stenographie und Schreibmaschine per-
fekt ist und auch sonstige Büroarbeit in zuverlässiger
Weise erledigen kann. Herren (eventl. auch Damen),
mit guten französischen Sprachkenntnissen bevorzugt.
Angebote unter 3. 79 an den Tagbl.-Verlag erdelen.

Mittlere leistungsfähige Zigarettenfabrik

sucht für den Platz eingeführten

Beretreter.

Offerten mit Angabe von Referenzen u. R. 3. 6707
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Prop.-Beretreter

für Verkauf von Zigarren und Zigaretten,
welcher bei Wirten usw. gut eingeführt ist,
von leistungsf. Haus gesucht. Gef. ausführl.
Bewerb. erb. unter G. 566 an Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige südd.

Schnellwaagenfabrik

sucht gut eingeführte

Vertreter.

Offerten unter K. E. 456 an
Ala Haasenstien & Vogler, Karlsruhe.

Bermietungen

Büden u. Geschäftsräume

nl. Langgasse 2/4

Laden

mit Nebenraum, auch
passend für Kontor u.
diesel. sofort od. lat.
zu verm. Näheres
Schulzenhof-Postbox,
Langgasse 11.

Niederwaldstr. 11 Lager.

Oranienstraße 46 Lager,
a. für Vertik. gerätn.
lat. zu verm. Näh. bei
im 4. St. b. Eiben. od.
Bismarckring 18, P. 1.

Villen und Häuser

Villa

bestehend aus 8 Zim.
mit reichl. Zubeh., für
4200 Mk. ganz, evtl.
geteilt, vollkommen in-
stand gesetzt, amerit.
Ofenheizung, schöner
großer Garten, nahe
Krieger-Denkmal im
Kerolal, sofort zu ver-
mieten durch

„Merwa“

Wilhelmstraße 20, 1.
Telephon 8503.

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche zu verm. an
Bewohnungsber., welche
1 Jahr beim Wohnungs-
amt vorgemerkt sind.
Bismarckstraße 1.

Zuvert. Chauffeur

Führerlch. 2 u. 3b. sucht
Stellung. Offerten unter
25. 540 an den Tagbl.-Verlag.

S. Behr, als Konditor

bei tücht. Meist. Erdölstr.
Köderstraße 40, 2.

Wer

verhilft einem ebel. freib.
amen Mann zu e. Ver-
trauensposten od. Dauer-
stellung? Offerten unter
S. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Wohnung

(1. Et.), 4 Zim., Bade-
zim., u. Küche, eventl.
geteilt, zu verm. Taunus-
straße 65, 3.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Albrechtstr. 12, 1. möbl. 3.
Bismarckstr. 2, 1. links.
Ede Rheinstr. aut möbl.
lepar. Zimmer frei.

Bismarckstr. 32, 3. gr.

möbl. Zim. an beuiss-
lat. Herrn lat. zu verm.
Flückerstr. 4, 3. möbl. 3.
2 Betten, frei.

Flückerstraße 14, 2. l.

irdl. möbl. Zim. frei.

Doh. Str. 18, 1. links.
möbl. Zim. frei. Tel.

Friedrichstr. 29, 2. Dittich

2 a möbl. 3. je 2 B.

Friedrichstr. 37, 3. möbl.

Zimmer zu vermieten.

Heilmundstr. 56, B. 3 r.

entl. möbl. laub. heiss.

Zimmer zu verm.

Heilmundstr. 58, R. 3.

Herderstraße 11, 2. l. gut

möbl. Zim. an beuiss-
lat. Herrn lat. zu verm.

Oranienstr. 25, 2. gr. m.

Zim. el. 2. mit Koch-
Küchenstr. 88, 1. schön

möbl. Zimmer frei.

Möbl. Zim. an beuiss-
lat. Herrn lat. zu verm.

Bismarckstr. 23, 3. l.

Schön möbl. Zimmer

(lepar.) heissbar. elektr.

lat. sofort zu verm.

Flückerstraße 32, 3.

Möbl. Zimmer zu verm.

Flückerstraße 43, Part.

Möbl. Zimmer nur an

Herrn zu verm. Flücker-
straße 36, 3. r.

Schönes sonniges Wohn-

schlafz. m. 1 od. 2 B.

ganz od. teilw. möbl.

Kochstr. lat. zu verm.

Flückerstraße 1, 1. l.

Möbl. u. Schlafzimmer

2 Betten, mit Koch-
Küchenstr. lat. zu verm.

Coulmstraße 3, 1.

Zimmer mit 1 u. 2 Bett.

frei. Pension. Telephon.

Dohheimer Str. 31, 1.

Ein möbl. Zim. an be-

uisslat. D. od. D. zu v.

Drudenstraße 6, 1. links.

Gut möbl. Wohn- und

Schlafzim. Bad. Koch-
gel. zu v. Anzul. 12-4

Erbacher Straße 1, 2. l.

Freil. möbl. Zim. lat. zu

verm. Frankstr. 10, 3. l.

Möbl. Zimmer mit Koch-

gelegenheit zu verm.

Möhl. Frankstr. 23, 1

Möbl. Zimmer zu verm.

Rahnstraße 6, 1.

Mit Zentralheizung

gut möbl. Zimmer

zu verm. Kapellenstr. 19, 1

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3

Möbl. Zim. Treuenfeld,

Münster Straße 4, 1.

Möblierte Zim. frei.

gemütl. aut u. bill. 1 u.

2 Bett. m. od. ob. Verf.

Kücher, Kerolal. 14, 1.

Mietgefühle

1 gr. leeres Zimmer

mit Küche od. Benut-
zung kinderl. Eben. Nähe
Schiersteiner Straße, bei
einer Dame gesucht. Off.
u. F. 565 Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei leere oder

teilw. möbl. Zimmer

mit Mädchenzimmer und

Zubehör von Dauermiet.

für sofort oder 1. Dez.

gesucht. Offerten unter

2. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen, Mutter u.

Tochter, suchen a. 1. April

od. 1. Juli 1927 in Wies-

baden

abgeschlossene Etage

von 5 Zim. (Part. ausge-

schlossen), möglicht mit

Zentralheizg., ferner Bad

u. Mädchenzim. Preis

bis zu 2000 Mk. Jahres-

miete. 4-Zim.-Wohn. in

Erfeld kann in Tauch

gegeben werden. Ange-

bote unter A. 638 an den

Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie elea.

Wohnung von

5-6 Zimmern

in gut. ruh. Lage, gesucht,

eventl. mit Möbel. Off.

u. D. 561 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Morgenkaffee per so-

fort bis 1. Jan. u. Chepa-

par od. Kinder gesucht.

Offerten mit Preisang.

u. A. 565 Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. lepar.

Zimmer, Zentralheizg.

im Zentr. u. Dauer-

miet. (Derr in ge-

hobener Stell.) lat.

gesucht. Preis-Off. u.

2. 564 an d. Tagbl.-

Verlag.

1-2 eleg. möbl. Zimmer

eventl. mit Pension, von

jüngeren Kaufmann

(Dauermiet.), per 15. Nov. im

Zentrum gesucht.

Mögl. mit Bad, elektr. Licht u.

gute Lage. Offerten

mit Preis und näheren

Angaben unter 3. 77 an

den Tagbl.-Verlag erdelen.

Wohnungen

zu verkaufen

Wer zieht nach

München

Heidelberg

Gef. Off. u. G. 563

an den Tagbl.-Verlag.

Tausch

sonnige 2-Zim.-Wohnung

gegen 1-Zim.-Wohn. Off.

u. D. 563 Tagbl.-Verlag.

Geboten:

3 Zimmer mit allem

Zubeh., Wiesbadener

Allee, Miete 700 Mk.

Gesucht:

5 Zimmer, Part. oder

1. St., nur Geschäftsl.

Miete ca. 1500 Mk.

Ein-Angebote u. D. 564

an den Tagbl.-Verlag.

Eilt!

Inhaber von Vorsugs-

tarie bietet an 3 Zimmer

mit Bad und 2 Balkons

(Bismarckring). - Sucht

3-4-Zimmer-Wohnung in

sonniger u. ruhiger Lage,

auch Neubau, bis 820 Mk.

Offerten unter M. 564

an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

J. & G. Adrian

Sehr 1864 Bahnhofsstr. 6

Geldverleht

Kapitalien-Angebote

6-15 000 Mark

Brigatgelb, als 1. oder

2. Hypothek, auf 1 Jahr

zu vergeben. Offerten u.

G. 567 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener intelligenter

Kaufmann sucht alt. Be-

teiligung mit

6-7000 RM.

an solidem Unternehmen.

Detail- oder Vertriebs-

geheimhalt. bevorzugt. Gef.

Offerten unter A. 636 an

den Tagbl.-Verlag.

Großer Weinkeller

Büro, Badraum, Aufzug,

zu verm. Schiersteiner

Straße 20, 1.

Modernes sauberes möbl.

Zimmer

mit Frühstück, in nur

gutem Hause, sofort ge-

sucht. mögl. m. Zentral-

heizung und fließendem

Wasser. Off. unt. G. 564

an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer

mögl. mit lepar. Ein- u.

Rama butterfein - tuts allein

MARGARINE

Hotel-Restaurant „Salamander“

Inh. A. Neumann

Spiegelgasse 3 - Telefon 3634.

Morgen Samstag abend:

Großes Schlachtfest

verbunden mit Familienabend.

Als Gast: Eine mit der beliebtesten
Konzert-Sängerinnen Köln!

Hotel-Restaurant „Landsberg“

Häfnergasse 6.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Spezialität Schlachtplatte à la
Landsberg. - Heute abend:
Bratwurst u. Weißfleisch m. Kraut.
Hierzu ladet freundl. ein
D. Schaal.

Restaurant „Leseverein“

(Karl Höhler)

Außenstraße 20, an der Bonifatius-Kirche

Samstag und Sonntag:

Großes Schlachtfest

Sonntag abend: Konzert

Im Ausschank:

Germania-Bilener Wildbräu-München

Weine aus eigenen Kellereien

„Kronen-Halle“

Hofgasse 30

Morgen Samstag:

Miechelpuppe

Es ladet freundlichst ein
Franz L. Schermuly.

Bockbier- und Schlachtfest

Samstag und Sonntag:

„Stadt Meenz“ Adlerstraße 21
Für Humor und Stimmung sorgt Roberto, der erfolg-
reiche Komiker, u. a.: Der falsche Fürst, Pöffe.
Eintritt frei.

„Stumpe Tor“

Schwalbacher Straße 69.

Morgen Samstag:

Miechelpuppe.

Heute Freitag: Weißfleisch, Bratwurst.
Es ladet freundlichst ein
Michael Bodensteiner.

Restaurant Dahlheim

Lannusstraße 15

Morgen Samstag

Gchlachtfest

„Zum alten Fritz“

Ede Karl- und Albrechtstraße.

Samstag:

Schlachtfest,

wogu freundl. einladet

Raymund Göt.

Faber,s Weinstube

Bahnhofstraße 11

Fernruf 9428

empfehl. süßen

Hattenheimer Traubenmost

prima Qualität

per Glas 0.50

Garantiert
vollfrische, holländische

EIER

wunderbar in Qualität - rein im Geschmack
zu 20 u. 22 Pfg.

Frische **Sied-Eier**
zu 17, 15 u. 12 Pfg. = Marke „Ehl“
Allerfeinste holländische Süßrahm

BUTTER

Spezialmarke „Zwanzig“ Pfd. 2.20 Mk.
die auserlesene erstklassige Qualität

„Frische holl. Butter anderer Molkereien Pfd. 2.00 Mk.“

FOKTER

Hauptgeschäft Faulbrunnenstraße 7
Filialen: Häfnergasse 17, Marktstraße 32
Webergasse 31

Tel. 6665.

Eier- und Buttergroßhandel

Reelles Möbelhaus

Bevor Sie den Ein-
kauf tätigen in:
Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmern, Küchen
sowie Einzel-Möbel, wie Schreibtische, Bücherregale, Flurgarderoben,
Einzel-Bänke in eichen und auß., Ausziehtische, Lederstühle usw.
Besuchen Sie mein Lager. - Zahlungsvereinfachung.
Langjährige Garantie. - Billige Preise. - Fachmännische Bedienung.

Anton Maurer, Schreiner, Dotzheimer Str. 49, Ecke Bismarckring.

Allerfeinste
Holländ. Süßrahm-Tafel-Butter
Spezialmarke 17
(auserlesene Qualität) per Pfund Mk. **2.20**

Feinste
Süßrahm-Butter
a. holländ. und deutschen Molkereien
per Pfund Mk. **2.-**

Vollfrische Sied-Eier
per Stück **13** und **16**

Feinste holländische große
Sied- u. Trink-Eier
per Stück **18** und **22**

Alle Sorten Käse

O. Grünberg

Telephon 7769 Mauergasse

Sakko-Anzüge nach Maß
von 110 Mark an.
Garantie für eleganten Sitz.

Franz Hennig, Marktstraße 9.
Telephon 3985.

Seide und alle Besatz-Artikel
färbt und reinigt

Färberei Prinz A.-G.

Chemisches Reinigungswerk und Plüsch-Anstalt
Filiale Wiesbaden Friedrichstraße 57 Telephon 6820

Altrenommiert solid bürgerl. Weinhaus „Marmorsälden“

10 Grabenstraße. - Grabenstraße 10.

Samstag, den 6. u. Sonntag, den 7. Nov.:

Gute anerkannte Hühnersuppe

Spannen gefüllt

Junge Gänsebraten - Gänseleber mit Zwiebeln

Rehruten - Rehrücken - Rehragout

Junge große Hähne

Gute anerkannte Knoblauchwurst

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Empfehle meine guten Natur-Rheinweine:

Hailgartener Mehrhölzchen

Erbacher Honigberg (Riesling) - Ostricher Doosberg.

- Treffpunkt der Rheinländer. -

Schönes Sälehen für Gesellschaft.

Achtungsvoll

Jean Michelbach. - Telephon 1835.

Restaurant „Faust“

Blücherstraße, Ecke Gieselerstraße.

Samstag, den 6. November:

Großes Schlachtfest

mit Konzert.

D. Bernhardt, gen. „Bubi“,

mit seiner Kapelle sorgt für die

nötige Unterhaltung.

Es ladet freundl. ein

Karl Friedrichs u. Frau.

Restaurant „Oranienburg“

31 Albrechtstraße 31.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Freitag abend:

Weißfleisch und Bratwurst.

Es ladet ein

W. H. H.

Hotel Reichspost

Nikolastraße 16-18

Morgen Samstag:

Gchlachtfest

Es ladet freundlichst ein

Franz L. Schermuly.

Zum Wellritztal

Westendstraße 5.

Schlachtfest

Morgen Samstag

In Jellenteller-Bier - Rette Edel

Es ladet ein Andr. Schmarle.

Restaurant „Zum stumpfen Hobel“

Ede Moritz u. Albrechtstr.

Morgen Samstag:

Schlachtfest

wogu freundl. einladet

Thomas Weyhman.

Restaurant „Bater Jahn“ Röderstr. 3

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

mit Konzert.

Freitag ab 5 Uhr: Weißfleisch, Schweinefleisch und

Nieren-Bratwurst.

Es ladet freundl. ein

Dorfer Wüstel.

Gasthaus Carl Schaub

Dohheim.

Samstag abend:

Schlachtfest.

Credithaus für Bekleidung

Wiesbaden (am Kochbrunnen) Gelsbergstr. 4.

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung

gegen bequemste

Teilzahlungen!

Sofortige Aushändigung!

Solide Preise!

Alle Preislagen!

Großer Fleisch-Abschlag

Empfehle aus frischer Schlachtung:

Zartes gemästetes Rindfleisch Pfd. 80 bis 70
Bratensteaks, Hüfte und Roastbeef Pfd. 70 bis 80
Frisches gemästetes Ochsenfleisch Pfd. 80 bis 90
Hammelbraten Pfd. 70 bis 80
Kalbsbrust und -Nierenbraten Pfd. 1.10
Kalbskeule und -Koteletts Pfd. 1.10
Schweinbraten Pfd. 1.10 bis 1.20
Süßes frische Rindswürstchen Pfd. 80
Hausmacher Preiskopf, Schinkenwürst, Zungenwürst
per Pfd. 1.10

Metzgerei Berner

10 Mauergasse 10.

Metzgerei Straub, Wörthstr. 22

Telephon 2089
empfehlen

erstklassiges Ochsen-, Kalb-, Hammel-
u. Schweinefleisch, sowie sämtl. Wurst-
waren u. Aufschnitt z. bill. Tagespreisen

Erfolg

bringen Ihnen geschmackvoll herge-
stellte Drucksachen. Sie sind die beste
Empfehlung! Die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei Wiesbadener
Tagblatt genügt auch den ver-
wöhntesten Ansprüchen und macht
Ihnen mit Ihren Erzeugnissen Freude

im Geschäft!

Wer morgens müde
und abgepannt ist,
seine Energie zur
Arbeit aufbringen
kann, mache eine
erfolgreiche Hausfrau
mit dem echten

Doppelherz

dem Arzt empfohl.
Krafttrank bei Ner-
ven-, Appetit-, Magen-
und Verdauungsstörungen,
Schlaflosigkeit usw.
Die Wirkung über-
rascht geradezu.
Originalflaschen zu
2, 3, 50 u. 1.00 M.
Echt durch:
alle Drogerien
Wiesbadens. F 54

Pianohaus Schütten

Wilhelmstr. 16
liefert sehr preiswert
Planola - Planos
bei Teilzahlung

Niederlage C. Bechstein



Empfehle

prima junges

Mastpferdefleisch

u. bester Qualität zum
billigsten Preis.

Spezialität:
Schmierwürst und harte
Metzwurst.

Karl Klein

Pferdemetzgerei,
4 Frankenkraße 4.

Preiswerte Winter-Mäntel

in großer Auswahl

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Hotel-Restaurant „Union“

Beko Mauer- und Neugasse.

Morgen Samstag:

Bunter Abend

unter Mitwirkung

erstklassiger Humoristen !!

Argent. Mastochsenfleisch

blutfrische Ware — Ia in Geschmack und Güte

per Pfd. 70—80 Pf. sowie

Kalb- und Schweinefleisch

aus hiesiger Schlachtung zu billigsten Tagespreisen.

Metzgerei Rückes

Hellmundstraße 21.

Mein Puppen-
müßchen zum
Puppenkönig



**Spielewarenhaus
Puppenkönig**
Marktstraße 9.



Achtung!

Junges Mastpferdefleisch
Pfd. 36 Pf.
ohne Knochen Pfd. 48 Pf.
Schaffleisch, im Laden ge-
mahlen, Pfd. 48 Pf.
sowie alle Sorten Wurst,
gut und billig!

Hugo Kehler

22 Hellmundstraße 22.
Neuer Laden.

Hansa-Hotel und Restaurant

Samstag, den 6. u. Sonntag, den 7. November 1926:

Lustiger Abend

Meister-Humorist

Hugo Ebnitz.

Künstler-Trio F. Caspers.

Abendessen am 6. November:

Kraftbrühe nach französischer Art
Rühricht
Hansa-Kalbsbraten, garniert
Schokoladen-Bombe

Mittagessen am 7. November:

Kraftbrühe mit Kart
Rheinsalm mit frischer Butter
Kartoffeln
Gelenbraten mit Rahmtunke, Apfelform
Bismarck
Dania-Bombe

Konzert von 1 bis 230 Uhr.

Abendessen:

Modellleber
Gasteten nach Feinschmecker-Art
Rahmbraten auf Reis, Spargelspitzen
Käse und Butter

Münchener Löwenbräu.

Pilsner Urquell.

Anerkannt gute Küche und Keller.

DAS NEUESTE
MUSIK-INSTRUMENT



VORSPIEL
OHNE KAUFZWANG

"ELECTROLA"

IST DIE GRÖSSTE ERFINDUNG AUF DEM
GEBIETE DER TONWIEDERGABE.
BEQUEME RATENZAHUNG!

AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSTELLE:

Schütten,

Wilhelmstraße 20.

PROFESSOR FRANZ SCHREKER
SCHREIBT:
...ich muß den großen
technischen Fortschritt
rückhaltlos anerkennen.

Augen auf!

Arm oder reich das ist gleich!

3X 1X

überlegen, bevor
zu teuer kaufen

Elegante Herren- und
Burschen-Anzüge
Elegante Herren- und
Burschen-Ulster
Paletots 1- und Zweifig.
Windjacken
Nosen alles weit unter Preis.

Jeder muß es sich
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung. Bei Vorzeigung dieses Inserates 10% Rabatt. Kein Laden, kein Personal, daher die billigsten Preise!
Unaufdringliche Bedienung!

Bedher, Michelsberg 7, 1. Etage. Durchgehend von 7—9 Uhr geöffnet.



Volksbildungstag Wiesbaden.

Samstag, 6. Nov., nachm. 4½ Uhr,
i. d. Aula des Lyzeums II am Bosp. Vortrag des Generalsekretärs der Gesellschaft für Volksbildung J. Tews, Berlin: „Aufgaben und Fragen des Volksbildungswesens der Gegenwart.“ Anschließend freie Aussprache. Alle Mitglieder und Freunde des Volksbildungsvereins sind herzlich eingeladen. F280
Der Vorstand des Volksbildungsvereins Wiesbaden.

Montag, den 8. November 1926, abends 8½ Uhr, spricht in den Räumen der rituellen Küche, Paulbrunnentstraße:

Herr Bezirkssekretär
J. Herzberg, Frankfurt

über:
„Zionismus und Orthodoxie“

Anschließend an den Vortrag findet Diskussion statt. Die Mitglieder der Gemeinden werden höflich eingeladen.

Die zionistische Ortsgruppe Wiesbaden.
Krieger- u. Militärkameradschaft Wiesbaden 1896.

(Mitglied d. Preussischen Landes-Kriegerverbandes)
Einladung zur Monatsversammlung

am Samstag, den 6. November 1926, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Schwalbacher Straße 8. Zu dieser Versammlung, in welcher dem Verein die Fahnen-Medaille überreicht wird, werden die Kameraden nebst ihren Angehörigen herzlich eingeladen.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Anschließend Kommerz.
Mit Kameradschaftl. Gruß
Eugen Neumann, 1. Vorsitzender

Weinstube Wagner
Kranzplatz 3/4 I. V.: H. Krist.

Im Ausschank:

1923er Freilaubersheimer Kirchberg	0.30
1923er Oestlicher Deetz	0.35
1924er Hattenheimer Pfanzler	0.45
1922er Johannisberger	0.50

(Firma Joh. Klein, Johannisberg)
Prima Flaschenweine. — Dinners. — Soupers.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Pelzwaren Staunend billig!



Pelz, Fuchs, 15.-, 10.-, 8.-, 6.-
Bichte Schakale . . . nur 18.-
Pelzbesätze, 10 cm breit, 2.50
1 m lang . . . nur
Pelzmäntel, schicke Form, 120.-
1. Qual. . . nur
Wölfe, Füchse, Skunks,
alles echt, spottbillig.

Racinet-Paris, Filiale Wiesbaden
Am Römerort 4.

Lästige Haare

an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken (Bubelkopf) und sonstigen Körperstellen machen Sie beim Tanzen und im Bade verlegen. Diese unangenehmen Haare beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und völlig schmerzlos Silbers „Kaiser-Schneidemaschine“. Einfach im Gebrauch, absolut sicher und unerschütterlich wirkend, beseitigt parfümiertes Öl. Preis nur 3.—. Erhältlich in Drogerie, Metzgerei, Kaugasse 23.

Wichtig! Wichtige!
Ochsen-, Rind- u. Schweinefleischerei
Edle Dohlemer und Zimmermannstraße

Ochsenfleisch . . . 1.10—1.20
Rast-Rindfleisch . . . 0.90
Schweinefleisch . . . 1.20—1.50
H. Wappten. Reber- u. Bismarck von 60 Bfg. an.
Th. Bontemps.

Winove [Wiesbadener Nothilfe-Veranstaltung]

im Schloß am 6. u. 7. November.
Eröffnung 4 Uhr.
Kaffee — Bier — Wein — Tombola usw.

Tanz

Künstlerische Vorführungen:
4 Uhr von kleinen Leuten für kleine Leute,
8 u. 9½ Uhr für große Leute: Wiesbaden im Wandel der Zeiten. Ein fröhliches Spiel in 10 Bildern von Marianne Fischer-Dyck und Emily-Lu Weiß.

Eintritt: Mk. 1.50.
Kinder unter 14 Jahren Mk. 1.— F 372

**Sind's die Haare
geh' zu
Dette**
Michelsberg 6 Michelsberg 6

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Telephon 6137

Das ergreifende soziale Drama:

Die Unehelichen

von Gerhard Lamprecht.

Versprucht!

Sie sind verheiratet, eh' sie die Sonne seh'n,
Selbst Mutterliebe wird nur schen gegeben,
Gequält, gehetzt, von fremder, harter Hand erzogen,
Beginnt ihr jeden Rechtes bares Leben.

Das Kainsmal auf der jungen, schmalen Stirn,
Gelingt es wen'gen, froh und stark zu werden . . .
So lange die „Gesellschaft“ sie verstößt,
Ist Einsamkeit ihr schweres Los auf Erden.

Nur manchmal neigt ein warmes Menschenherz
Mitleidig liebend sich auch diesen Kindern,
Und sucht an einem der Verlorenen
Das Leid von Tausenden zu lindern.

Im Besprogramm:

Felix, der Kater in der verlorenen Welt
(Humoristischer Trickfilm).

Im Lande der Milernachtssonne
(Norwegens schönste Städte).

Die neue Trianon-Woche
(Interessante Weltreise im Film).

Anfang 4, 6¼, 8¼. Sonntags ab 3 Uhr.

Männergesang-Verein „Union“ Wiesbaden
Eingetragener Verein. — Gründungsjahr 1864

Samstag, den 6. November
abends 8 Uhr
anlässlich des 62jährigen Bestehens:

Festball

im Vergnügungspalast Dotzheimer Str. 19

Wir laden hierzu unsere wertigen Gesamtmitglieder
sowie Angehörigen, sowie Freunde und Gönner
freudlichst ein.

Tanzleitung: Herr Erich Werner. F 270
— Eintritt 50 Pf. —

Der Vorstand.
Verlängerte Polizeistunde. — Kein Weinaufschlag

Vico kämpft um den Weltrekord
Vico tanzt, ständig kontrolliert durch
vereidigte Beamte, ununter-
brochen seit dem 3. Nov.
Vico muß man sehen im
Wilhelma-Pavillon.
Durchgehend geöffnet von 6 Uhr morgens
bis 2 Uhr nachts

Restaurant „Blüchertal“
Blücherstraße 23. — Telephon 5795.

Samstag und Sonntagabend:

Wiener Schrammel-Konzert

wozu freundlichst einladet Friedrich Hasenbach

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI
CLAU
DAS FÜHRENDE
HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETE-ANFANG 8½

Schläferskopf 452 m
ü. d. M.

**Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm**

Telephon 8181.

Prachtvoll gelegener Ausflugsort im Wiesbadener
Stadtwald. Herrliche Aussicht auf den Rhein,
Wiesbaden, Mainz und Taunuswälder. Kaffee, Tee,
Kakao, Schokolade, Kuchen u. Torten, belegte
Brotchen, Schinken, Würstchen u. Käse. Im Ausschank: Weiß-
u. Rotwein, Apfelwein u. Flaschenbier. In 20 Mi-
nuten v. Chausseehaus od. Eiserner Hand zu erreichen.

Familien-Bayrischer Hof
Restaur.

**Das Tagesgespräch
v. Gross-Wiesbade**

Alles Nähere siehe Montag.

Für morgen Samstag

gehe ich noch auf alle

kolonialwaren incl. Badartikel, Zeitwaren,
Margarine, Spirituosen, Wäsche und Putzmittel

bei Einkauf von 1 Mt. 5%
bei Einkauf von 3 Mt. 5% und ein
Zeilerticket

Telephon 4779 **Carl Kirchner** Telephon
nur Rheingauer Straße 2

Bei geringer Anzahlung
wird die Ware bis
Weihnachten
zurückgestellt.
Teilzahlungen
auf Wunsch
weitgehendst!

„Narvenpigel“.

Eine Probe

bringt Ihnen die Überzeugung, daß meine Konfektion in Bezug auf Qualität Verarbeitung und Paßform das vollkommenste ist. Die Preise sind die niedrigsten die bisher für Qualitätsware geboten worden sind.

In großer Auswahl finden Sie in den Hauptpreislagen

Ulster

erstklassige Qualitäten,
in allen modernen Formen

Mk. 33.- 39.- 45.-
52.- 60.- 65.- 70.-
und höher.

Paletots

in guten Marengostoffen, 1- u.
2-reihigen Formen, mit und
ohne Samtkragen

Mk. 36.- 42.- 48.-
56.- 60.- 65.- 70.-
und höher.

Gehrock-Paletots

in Marengo u. tiefschwarzen
Melton- und Ratinestoffen

Mk. 68.- 75.-
85.- 95.-
und höher.

Anzüge

in den neuesten Stoffen
und Farben

Mk. 23.- 29.- 36.-
45.- 56.- 65.- 70.-
und höher.

Loden-Joppen

Mk. 14.50 18.- 22.-
26.- 30.- und höher.

Loden-Mäntel

Mk. 20.- 24.- 29.-
36.- 40.- und höher.

Spez.: Kleidung für schlanke u. korpulente Herren.

Der größte Teil der Konfektion stammt aus eig. Herstellung
u. gewähre ich Ihnen daher beste Verarbeitung u. tadell. Sitz.

Durchgehend geöffnet.

Lacl Daul

HERREN- u. JÜNGLINGS-BEKLIEDUNG
LANGGASSE 44-ADLERBAD



La Gänse im Auschnitt!

La Gänsebrat und Gänsekeule à Pfd. 1.20-1.50 Mk.
La Gänsefleisch. — Gänseletzt à Pfd. 2.- Mk.
La junge Gänse à Stück 1.50-2.- Mk.
La Pouardes à Stück 2.50-4.- Mk.
La Suppenhühner à Stück 2.50-4.- Mk.
La Tauben à Stück 80.- Mk.

La bayerischer Hasenbraten!

La Hasenteile und Hasenrücken à Pfd. 1.60 Mk.

La Junger Hirsch im Auschnitt!

La Rehburg à Pfd. 1.40 Mk.

La Rehbragout Pfd. 50-60 prima Fleisch.

Nur La Sonntagsbraten, sehr billig, La Ware.

Nur Frankenstr. 26, im Hofe.
Bitte sofort kommen.

Konturrenzlos billig!!

Gefriermaistochsenfleisch 60

in vorzüglicher Qualität . . . Pfd.
Feinste Bratenkeule Pfd. 70.- Mk.
Gr. zartes Rindfleisch Pfd. 60 bis 70.- Mk.
Gr. zartes Ochsenfleisch Pfd. 90.- Mk.
Gr. zart. Ochsenbraten, Renden, auch im Auschnitt,
Pfd. 1.- Mk.

Gr. Kalbfleisch Pfd. 1 bis 1.20 Mk.
Kalbbraten Pfd. 1.- Mk.
Schöne Hammelkeule, ohne Beilage, Pfd. 80.- Mk.
Schöne Hammelragout Pfd. 60.- Mk.
Sa. Schweinebraten Pfd. 1.10 Mk.
Zwei inaltig feine Fleischwürst Pfd. 1.- Mk.
Wurstwerk, grob und fein, Pfd. 1.20 Mk.

Großmehlgerei Alb. Hirsch

61 Schmalbacher Straße 61. Telefon 6347.

Empfehle:

Pa. frisches Ochsenfleisch 1.10

zum Kochen und Braten . . . Pfd. 1.10 Mk.
ditto ohne Beilage . . . Pfd. 1.40 Mk.
Roastbeef mit Beilage . . . Pfd. 1.20 Mk.
Renden mit Beilage . . . Pfd. 1.20 Mk.
Schweinebraten mit Beilage . . . Pfd. 1.20 Mk.
Roteletts und Rammkü . . . Pfd. 1.50 Mk.
Solterrippchen und Rammkü . . . Pfd. 1.50 Mk.
Kalbfleisch mit Beilage . . . Pfd. 1.00-1.20 Mk.
Hammelfleisch mit Beilage . . . Pfd. 0.70-0.90 Mk.
sowie sämtliche prima Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.

Mehlgerei Karl Keller

Grabenstraße 30, am Bäderbrunnen.
Telefon 3717. Telefon 3717.

„Willst' Mantel, Jacke, Kleid Dir ändern,
Besetze sie mit „Wollpelz-ändern!“
Wiesbadener Strick-Moden-Atelier, Langgasse 4

1 großer Posten

Damen-Schlupfhosen

warm gefüttert, in hübschen Farben sortiert

145 195

Blumenthal

K42

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exlepäng“, minderwertige Präparate unterzuschleichen. Wollen Sie echtes „Exlepäng“ haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebensteh. Originalkarton. Das Präparat

20 Jahre jünger ges. gesch.

auch genannt

Exlepäng ges. gesch.

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng“ erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913“. Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng“ ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab; es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausend Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.- für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen. „Extra stark“ Mk. 12.-. Nachahmungen weisen man zurück. In allen Friseurgesch., Parfüm, Drog. und Apoth. zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinigen Fabrikanten: Hermann Schellenberg.



Nur echt
in diesem
Original-
Karton

Parfümeriefabrik Exlepäng

Berlin N. 157, Bornholmer Str. 7 F126

(früher Düsseldorf) Export nach allen Weltteilen.

Blutfrische schwere Hasen!!

Hasen (abgezogen) Pfd. 1.50

Hasenbraten Pfd. 1.80

Hasenrücken Pfd. 1.80

Hasenschleier Pfd. 1.80

Rehrücken, Rehkeulen, Fasanen,
Wildenten und Feldhühner
zum billigsten Tagespreis.

Feinste Hasermaist-Gänse . . . Pfd. 1.50

Feinste Mast-Enten . . . Pfd. 1.80

Jun-e Hähne u. Kapaunen Pfd. 1.90

Suppenhühner . . . Pfd. 1.30

Feinste Masthühner . . . Pfd. 1.50

Jun-e Tauben . . . Stück 1.20

Wilhelm Röbe

Wild- und Geflügelhandlung

34 Grabenstraße 34 nahe S. Idgasse
Telephon 3236

Martini-Gänse!

hochprima . . . per Pfund Mk. 1.50
auch geteilt.

Hasen . . . per Pfund Mk. 1.50

Hasenbraten . . . 1.80

Hasenrücken . . . 2.00

Hasenteulen . . . 1.80

Zerhackter Hase . . . 1.30

Hasenpfeffer . . . 1.00

Fasanen . . . 4.50-5.00

Jun-e Hähne, Kapaunen, Enten,
Puten, Hühner, Tauben billigst

Jakob Häfner

Telephon 7111 Marktplatz 1.

Billig! Hammelfleisch Billig!

Keule und Br. g . . . Pfd. 1.00

Roteletts . . . Pfd. 1.00

Brust- und Ragout . . . Pfd. 0.80

Mehlgerei Bill, Scharnhorststr. 7

„Wenn Du denkst Du hast kein Geld,
„Wollpelz“ kostet nicht die Welt!“

Wiesbadener Strick-Moden-Atelier, Langgasse 4.

Foto-Atelier Samson & Co. Kirchgasse 44, Part.

= gegenüber den Warenhäusern =

6 Pos. Karten von 2.00 an
6 Kabine t von 5.00 an
Vergrößerungen,
Gruppenaufn. billigst.

empfiehlt seine nebenstehenden billigen Preise und gibt bis zum 15. November jedem, der sich bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt (außer Pässe), eine

Gratis-Vergrößerung

18 x 24
inkl. Kartons
30 x 36
seiner eigenen
Aufnahme.

Haltbar u. gut
sind unsere
Bilder!



jugendlicher, fester
Filzhut 3⁹⁰

Sonder-Angebot!

Damenfilzhüte

nur moderne Formen u. Farben zu enorm billigen Preisen

5 50 6 50 7 50 8 50

Damenhüte Berthold Köhr

WIESBADEN LANGGASSE 7

1845

Durch kleine Spesen biete ich dauernd
denkbar billigste Preise.

Emaill-Waren:

1733						
Rechtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
mit Deckel	0.80	0.95	1.10	1.35	1.60	1.90
Milchtöpfe	16	14	12	10 cm	1.00	0.80 0.65 0.50
Kaffertollen	18	16	14	12 cm	0.80	0.65 0.55 0.45
Rechtöpfe, weiß					1.00	0.90 0.80
Toiletten-Eimer mit Einlagebedel, weiß						2.35
Eimer, 28 cm, grau						0.90
Teigschüssel, 36 cm, grau						0.95
Reißbleche, Sand-Seife-Soda-Gestelle						1.95

Zinkwaren auffallend billig!

Eimer, 30	28 cm						1.20	1.00
	40	44	48	52	56	60	65	cm
Wannen	1.80	2.00	2.30	2.60	2.90	3.30	3.80	
	70	75	80	85	90	95	100	cm
Wannen	4.40	5.20	6.00	7.30	8.50	10.50	13.20	
	30	32	34	36	38	40	42	cm
Waschtöpfe	2.20	2.50	2.80	3.10	3.50	3.90	4.60	
Schüsselwannen	18.50							
Rohlenfüller, Rohleneimer, lackiert								1.95
Fleischhackmaschinen, Größe 8, 5								5.50 4.20
Kaffemühlen, Rührschm. Bert								2.40
Plättchen, 18 17 16 15 cm								1.50 1.30 1.10 0.90
Wärmflaschen, vergl. mit								1.80
Aluminium, Steingut usw., alles sehr preiswert.								

Julius Mollath, Schulberg 2.

Auto-Verdeckstoffe

Größtes und bestsortiertes Lager

Gummistoffe für Verdecke
Segeltuche aller Art
Kunstleder-Jägerleinen,
Zeltbahn- u. Markisenstoffe

Größte Auswahl Billigste Preise
empfehlen

Harry Süssenguth

Telephon 6098 Gegründet 1896
Ecke Bleich- und Hellmundstr.

Tuchgroßhandlung H. Kiefer & Co.

(M. Wolfsohn)

Uhlandstr. 16 • Fernspr. 7405

Große Auswahl in
deutschen und engl. Anzugstoffen.
Ermäßigte Preise. Verkauf auch an Private.

Liköre, Weinbrand und andere Spirituosen

aus alten Beständen zum **Ausnahmepreis**
von RM. 3.— die Flasche, einschl. Glas.
Seitberger Preis 4, 5, 6 Mk., solange Vorrat.

Telephon 7114. J. C. Keiper Kirchgasse 68.

Deckenfabr. Sch. Zahn

Hellmundstraße 38.

Auto- und Wagentenden

werden aus prima wasserfestem Segeltuch billigt
und schnellstens nach Maß und mit jeder gewünschten
Ausdrück angefertigt. Reparaturen und Verändere-
nungen werden sachmännlich und billigt ausgeführt.
Gr. Lager in selbst angefert. Regendecken und Segel-
tuchschürzen und woll Decken zu billigen Preisen.
Polsterungen (Kübrer) für Last- u. Geschäftsautos
werden prompt und billigt ausgeführt.



Strümpfe für Damen, Herren, Kinder

Sehr gut!
Sehr billig!

Damen-Strümpfe

Echt Waho

1.95 **145**

Seidenflee

2.25 **150**

Waschseide

3.50 **250**

Außen

Waschseide,

innen Flor

8.90 **325**

Sehr gut!
Sehr billig!

Damen-Strümpfe

Kalbwohle

2.00 **195**

Wolle mit

Kunstseide

mel. **375**

Reine Wolle

4.10 **320**

Außen

Waschseide,

innen Wolle

490

Herren-Socken

Halbwolle, gestrickt ab **095**

Reine Wolle „ „ ab **160**

Wollgemischt, gewebt ab **170**

Reine Wolle, „ „ ab **275**

Phantasiegest. „ „ ab **290**

Kinder-Strümpfe

je nach Größe

Schw. Halbwolle **170-070**

„ reine Wolle **305-105**

Farbig „ „ **305-105**

„ „ „ **480-180**

Emser Straße 8

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Klubmöbel

aussergewöhnlich billige Preise.
Kein Laden.

Teilzahlung

Wilh. Besier Möbelvertrieb

Emser Str. 8 — Telephon 7715

Transparente

für Innen- u. Außen-Beleuchtung (siehe vorrätig).
Neuzeitliche Leuchtbeleuchtungen (nach Carl Zeiss,
Jena), mit Zähler und Schalter, des Städt. u. B.
Beleuchtungsanlagen in Beileuer werden sofort ausgeführt.
Auswahl in Beleuchtungsformen.

Albert Stöppler

Elektrische Anlagen.

Karlstraße 28, Part.

Telephon 5124.

Schuhe

kaufen Sie am besten bei

Gg. Bräuer, Goldgasse 2.

Anfertigung all. orthopädischen Arbeiten u. Garantie.

Prämiert auf der Bundesausstellung

Mannheim 1922 — Goldene Medaille.

Herrensohl. v. 2.80 an, Damensohl. v. 1.80 an.

Spanischer Rotwein per Liter Mk. 1.—
Roter Tarragona „ „ „ 1.20
Malaga Gold „ „ „ 1.60

Gefäße mitbringen!

Bernhard Metzger, Weingroßhandlung

Seidenstraße 29

Steht auch am Himmel die Sonne noch.
Pekin-Schirme taufe doch.

Schwenck Mühlgasse 11-13

Statt Karten

Engelbert Schechinger
Emmy Schechinger

geb. Uhoff

Vermählte

München

6. November 1926

Wiesbaden,
Dagheimer Str. 11, 2

Trauung 10 Uhr St. Bonifatiuskirche.

Zigaretten- Angebot!

Gute frische Ware.
Qualität einer 3. Pf.
Zigarette.
100 Stück nur 1 Mark.
Sie sind bestimmt zufrieden.
Goldmann
43 Weberstraße 43.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

W. Knobling
und Frau.

Bahnhofstraße 5,
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Wann spürte Wirkung ergibt
sich Derrmer's Original-herba-Seife

Herba-Seife

in Wiesbaden. Dies besagt Herr W. B. Schumann in Wiesbaden, indem er schreibt: „Wohl Ihre Herba-Seife meiner Tochter die ersten Wochen ihres Lebens gab und jetzt eine ganz gute Haut vorhanden ist, sage ich, sowie meine Frau den letzten Monat ihres Schwangerschafts, welche im Herbst von Wiesbaden nach Berlin kam, um die Herba-Seife zu probieren.“

Jahrzehnte
bewährt Rasch
u. mild wirkend.

Paket à 5 Pst.
Mk. 1.15.
Schachtel
à 10 Obladen
Mk. 1.30.

Prospekte
kostenlos durch
Otto & Co.,
chem. pharm.
Laborat.
Ffm.-Süd.



Citrovanielle

In Apotheken

Bei Migräne
Kopfschmerz
Neuralgie
Zahnschmerz

Schnupfen

CRÈME DÉHNÉ. DAS IN APOTHEKEN
BESTE U. DROGERIEN.

Nerven

Trilecit-P. I. en
and eine Nerven-
nahrung zur Kräftigung erregter und
geschwächter Nerven. 1534

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke
Langrasse 11 :: Wiesbaden-Südste Apotheke

Schirme

Größte Auswahl.
Erfachte Ausführung.
Sonder. 15. Novbr. 15.
Kein Laden.
Niedrigste Preise.
Rep., Hebers., Modern.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 3. Nov.: Ehefrau
Wilhelmine Höpel, geb.
Grab. 51 J. Privatier
Ernst Weber, 65 J. Dienst-
mann Wilh. Doneder,
68 J. Arbeiter Johann
Steyer, 23 J. 4. Ehefrau
Selma Lazarus, geborene
Kupfer, 41 J. Hubert
Wilhelm, ob. Beruf, 24 J.

Statt Karten.

Allen denen, die beim Hinscheiden meines unvergesslichen
Vaters, meines guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und
Onkels ihm die letzte Ehre erwiesen haben, aufrichtigen Dank.
Besonderen Dank dem Herrn Pastor Philipp für die trostreichen
Worte am Grabe, der Sängervereinigung, insbesondere auch seinem
verehrten Chef, Herrn Buchdruckereibesitzer Ritter.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Philippine Lenius, Wwe.

Heute verstarb unser Aufsichtsratsmitglied

Herr Landeshauptmann

Dr. Wilhelm Woell

Wiesbaden.

Der leider so früh aus dem Leben Geschiedene hat sich um
unsere Gesellschaft besondere Verdienste erworben. Seit seiner
Ernennung zum Landeshauptmann hat er an der Entwicklung der
Elektrizitätswirtschaft in Nassau mitgearbeitet und sich insbesondere
um das Zusammenarbeiten unserer Werke mit den angeschlossenen
Kreisen bemüht, sodaß die engeren Beziehungen zwischen unserer
Gesellschaft und dem Bezirksverband sowie den Kreisen haupt-
sächlich auf seinen Einfluß zurückzuführen sind.

Wir werden das Andenken dieses verdienten Mannes allezeit
in hohen Ehren halten.

Aufsichtsrat und Vorstand der
Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.

Höchst am Main, den 3. November 1926.

F 372

Heute entschlief sanft mein lieber Mann

Dr. Adolf Müller

I. Staatsanwalt

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Edla Müller

geb. Hackradt.

Wiesbaden, den 4. November 1926
Kleiststraße 19, 2.

Die Einäscherung findet am Montag, den 8. November,
vormittags 10½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Es wird höflichst gebeten von allen Beileidsbesuchen und
Kranzspenden absehen zu wollen.

1 51

Am 4. November verschied nach längerem Leiden sanft

Herr Erster Staatsanwalt

Dr. jur. Adolf Müller.

Der Verein verliert mit ihm den stellvertretenden Vereins-
direktor. Seit 1907 gehörte er dem Vorstände an. Seine vornehme
Persönlichkeit, sein kluger Rat, sein umfassendes Wissen und
seine künstlerischen Fähigkeiten haben dem Verein unschätzbare
Dienste geleistet.

Sein Wirken wird unvergessen bleiben.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde:
Der Vorstand.

F 373

Heute entschlief sanft nach kurzem schwerem Krankenlager
meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin und Tante

Fräulein Elisabeth Bäder

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Philipp Sauer.

Wiesbaden (Platter Straße 54), den 4. November 1926.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 8. November d. J.,
vormittags 10½ Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes statt,
anschließend Beileidung auf dem Nordfriedhofe.

Heute verschied nach langem Leiden der Vorsitzende
unseres Aufsichtsrates

Herr Landeshauptmann Dr. Woell.

Seiner klugen Überlegung und seinem tapferen Entschluß
dankt wesentlich das gemeinnützige Unternehmen unserer Gesell-
schaft seine Gründung; er hat die Vollendung nicht mehr
erleben dürfen.

Tief erschüttert beklagen wir den Hingang dieses hervor-
ragenden Führers und lebenswürdigsten Mannes und werden sein
Andenken in hoher Ehre halten.

Aufsichtsrat und Vorstand der
Lahnkraftwerke A.-G.

LIMBURG, den 3. November 1926.

1846

Heute verschied nach langem Leiden der Vorsitzende unseres
Vereins

Herr Landeshauptmann Dr. Woell.

In treuer Liebe zu seinem heimatlichen Lahngau war er
der unermüdete Verfechter der Lahnkanalisierung und hat
durch klugen Rat und mutigen Entschluß die erste Hälfte dieses
bedeutsamen Werkes durchgesetzt. Wir verlieren in ihm einen
Führer von hervorragenden Eigenschaften, vornehmer Gesinnung
und sonniger Herzensgüte. Sein Werk und sein Wesen bereiten
ihm unvergängliches Gedächtnis.

Der Vorstand des Lahn-Kanal-Vereins.

Limburg, 3. November 1926.

1847